

# GENDARMERIE



# OBERÖSTERREICH

Informationen des LGK OÖ für Beamte des Aktiv- und des Ruhestandes



Heft 2 März/April 1992



## Sie sind ein Finanzgenie

Darum entscheiden Sie sich für den SUZUKI SWIFT 1,0 GL. Den einzigen mit nur 4% NOVA\*). Einzigartig günstig in der Anschaffung. Einzigartig sparsam im Verbrauch. Der sportliche Flitzer öffnet Ihnen 3 Türen zum neuen Fahrvergnügen. Wendig und komfortabel. Schön und funktionell. Spritzig und wirtschaftlich. So viele Vorteile für so wenig Geld. SWIFT 1,0 GL. Er wartet bei Ihrem SUZUKI-Partner.

**SUZUKI**  
**SWIFT**  
**1,0 GL**



Kraftstoffverbrauch nach ECE-Norm (Normalbenzin bleifrei/91 Oktan) Stadtverkehr 6,0 l, 90 km/h 4,1 l, 120 km/h 5,8 l  
\*) Normverbrauchsabgabe

# GENDARMERIE OBERÖSTERREICH

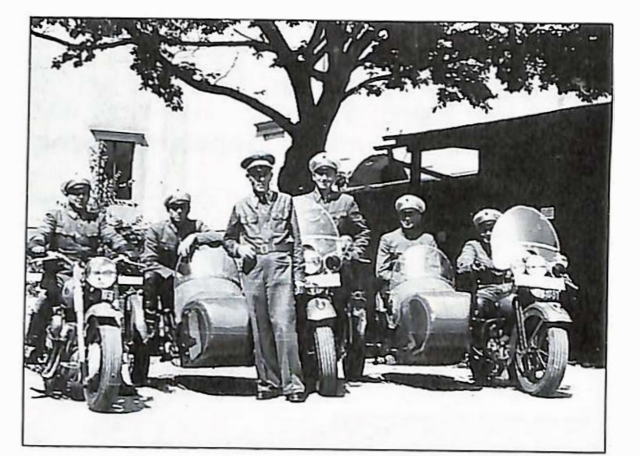
Herausgeber: Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich  
4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2/76 00  
Für den Inhalt verantwortlich: Oberst Berthold Garstenauer (LGK OÖ)  
Chefredakteur: GrInsp Paul Hainzl (LGK OÖ)

## Inhalt

Vorwort des Landesgendarmeriekommandanten ..... 3  
 Vorwort Paul Hainzl ..... 5  
 Gendarmenmord in Rutzing ..... 6  
 VAASt Klaus im neuen Heim ..... 10  
 Oberst Gottlieb Latschenberger trat in den Ruhestand ..... 11  
 40 Jahre Gendameriemusik OÖ –  
 Festkonzert im Brucknerhaus ..... 15  
 Gutpunkte ..... 16  
 Ihre Meinung – Leserbriefe ..... 18  
 Personalnachrichten ..... 20  
 Die Motorisierung in der  
 österreichischen Bundesgendarmerie ..... 22  
 Erinnerungen an meine Gendameriedienstzeit 1920–1924 ..... 25  
 AbtInsp Johann Fiedler trat in den Ruhestand ..... 26  
 So dienten wir unter dem Sternenbanner ..... 29  
 Vom Schriftführer zum Freizeitjournalisten ..... 31  
 GRyl iR Karl Ritzberger ein 85er  
 GRi iR Georg Vinatzer – 80 Jahre ..... 33  
 Die ersten Grenzgendarmen im Einsatz  
 A Rutschpartie ..... 34  
 Preisrätsel ..... 35  
 Alpinübung der Gendarmerie  
 Landesmeisterschaften im Schießen 1991 in Sattledt ..... 37  
 Frau Inspektor und die Uniform ..... 38  
 Rauferei zwischen zwei Damen  
 Fronleichnam in Hallstatt ..... 40  
 55. Landesschimeisterschaften der  
 Gendarmen Oberösterreichs ..... 41  
 Eisstock-Bezirksmeisterschaft Linz-Land 1992  
 Eisstock-Bezirksmeisterschaft in Steyr-Land ..... 42  
 Ein Tip für Gourmets ..... 43  
 Impressum ..... 9

Autoren dieser Nummer: GrInsp Angner Max, GrInsp Eckerstorfer Josef, Uptm Feldbacher Hermann, AbtInsp iR Fiedler Johann, Oberst Garstenauer Berthold, GrInsp Hainzl Paul, GRi iR Hofman Karl, RevInsp Hutmeier Gerhard, AbtInsp Jank Karl, BezInsp iR Kellerer Gottfried, Lanpl Leopold, BezInsp iR Karl Lanpl, AbtInsp Postinger Karl, GRi iR Putz Alfred, BezInsp iR Radinger Alois, Uptm Spendlingswimmer Erwin, AbtInsp iR Stumpf Herbert, Oberst Trapp Sieghard, Kons. Prof. Wandl Leopold, AbtInsp iR Wiesner Franz, GrInsp iR Ziemmüller Franz.

Titelbild: Die Gendameriemusik Oberösterreich bei ihrem Auitritt im Brucknerhaus. (Bericht im Blattinneren.)



INTERNATIONALE TRANSPORTE

**nothegger**Der Spezialist im Ladungs- und Sammelladungsverkehr:  
Italien BRD Belgien Holland England FrankreichA-6393 ST. ULRICH a. P. 110  
Telefon 0 53 54/88 111  
Telefax 0 53 54/88 111-26  
Telex 05 1346 NOTEG AA-4052 ANSFELDEN  
Traunuferstraße 110  
Telefon 0 72 29/8 02 16  
Telex 21 939A-1235 WIEN - LIESING  
Siebenhirtenstraße 17  
Telefon 02 22/86 33 21-0  
Telex 01 31202**K BAUMEISTER**  
ING. PETER  
**KRAUSHOFER**

4060 LEONDING, STUMMERSTR. 6, TEL. 0 73 2/67 77 01 FAX 67 69 80

**Prucha**  
Installationen • Gas •  
Wasser • Heizung**Tel. 0 73 2/67 00 43**

4020 Linz-Leonding, Liebermannweg 15

BERATUNG - PLANUNG - BERECHNUNG

**technom** INDUSTRIEANLAGENPLANUNG  
UND MASCHINENBAU GES.M.B.H.Maschinenbau  
Förder- und Hüttentechnik  
Werkzeug- und Vorrichtungsbau  
Anlagen- und Stahlbau

A-4061 PASCHING, HAIDBACHSTRASSE 1 TELEFON 07229/4840 TELEFAX 07229/61817

**SCHUSTER**  
EFERDING ☎ 07272/4782 u. 3012**MBS**

Metallbau-Schlosserei Gesellschaft m.b.H

Sicherheitsbeschläge

Aufsperrdienst

Aluportale

Schmiedearbeiten

4060 LEONDING  
Gewerbegasse 10  
Telefon 0 73 2/67 06 31**PHON** Akustikbau  
GesmbHGips-Innenausbau • Abgehängte Decken  
Dachgeschoßausbauten

4070 EFERDING, Oberschaden 21 • Tel. (0 72 72) 48 65 • Telefax (0 72 72) 36 57

**MAYER-SCHÖFTNER**  
Ges.m.b.H.ELEKTROANLAGENBAU  
TECHNISCHES BÜRO FÜR MASCHINENBAU  
UND ELEKTROTECHNIK  
A-4063 HÖRSCHING, HUMERSTRASSE 41,  
TELEX 02/1019, TEL. 07221/73 1 11-0  
TELEFAX 07221/73111-44

## Vorwort des Landesgendarmeriekommandanten

In der letzten Ausgabe unseres Informationsblattes habe ich, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, anstelle ernster dienstlicher Belange, mich satirisch hintergründig, weil eben Faschingszeit war, mit den Problemen des Autofahrens befaßt. Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen und Sie haben darüber geschmunzelt.

Doch noch ehe die närrische Zeit vorbei war, hat uns der Ernst mit voller Wucht wieder erfaßt: Ein hoffnungsvoller junger Gendarm getötet und zwei ebenfalls junge Mitarbeiter beim Einschreiten gegen einen verbrecherischen Menschen schwerstens verletzt.

Die sinnlose Tat, eine Gendarmerieunterkunft fast in die Luft zu sprengen und ein solches Blutbad anzurichten, ist weitgehendst unverständlich. Insp Erwin Furtner war leider nicht mehr zu helfen, wir konnten nur noch unser Mitgefühl den Angehörigen aussprechen.

Die beiden schwerstverletzten und in Lebensgefahr geschwebten Inspektoren Harald Mayr und Albert Hartl konnten zu unser aller Befriedigung durch den aner kennenswerten Einsatz der behandelnden Ärzte und deren Helfer gerettet werden, sodaß sie wieder am Wege der Genesung sind. Unsere guten Wünsche begleiten sie dabei in der Hoffnung auf baldige volle Gesundheit.

Dieser Vorfall hat uns wieder einmal gezeigt, wie gefährlich unser Beruf ist und wie brutal verbrecherische Elemente vorzugehen in der Lage sind. Wir alle müssen daraus die Lehre ziehen und beim Einschreiten mehr Vorsicht, weniger Vertrauen sowie mehr Sicherheit für unsere eigene Person anwenden, denn die Gefahren, denen wir in unserem Beruf ausgesetzt sind, befinden sich im Steigen.

Dieser Umstand muß allen Verantwortlichen in der Sicherheitsexekutive Anlaß sein, darüber nachzudenken, ob die Schulung, Ausrüstung und Bewaffnung der Exekutivbeamten den derzeitigen Anforderungen entspricht und ausreicht, daß sich diese damit weitgehendst gegen die steigende Brutalität schützen können. Es muß wohl oberste Devise sein, daß derjenige, der für die Ordnung sorgt, schutzwürdiger ist als jener, der gegen die Ordnung verstößt.

Mit diesen ernsthaften Betrachtungen  
verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr

Sieghard Trapp, Oberst

Wir lösen gerne Ihre Transportprobleme

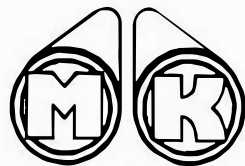
**Josef Simmerer**

TRANSPORTUNTERNEHMEN Ges.m.b.H.

4061 Pasching, Prinz-Eugen-Straße 3a,  
Tel. 0 72 29 / 25 92, Fax 62118



**Koblinger**  
Ges.m.b.H.



Gas-Wasser-Heizung  
Planung & Ausführung  
Wörth 69 4070 Eferding  
Tel.: 0 72 72/38 20



**Ing. Robert Mittermair**

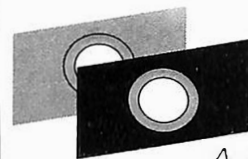
- Bau- und Zimmermeister
- Baustoffe
- Fertigbeton
- Kunststein und Terrazzo

A-4070 Eferding  
Passauer Straße 12  
Telefon (0 72 72) 23 93

PRODUKTION  
Eferding, Oberer Graben  
Telefon 0 72 72 / 38 59 - Telefax 0 72 72 / 56 96

AUS  
**Grundner's**  
Feinschmetzgerei  
schmecken  
schmackhafte  
Schlemmer  
Schlammweg  
schlitzte  
schlimmt's!?!?

FILMEN  
Eferding, Schmiedstraße 22, Tel. 0 72 72 / 22 57-0  
Eferding, Stadtplatz 8, Tel. 0 72 72 / 22 57-73  
Akröven, Alte Hauptstraße 9, Tel. 0 72 74/391  
Wels, Schmidgasse 25, Tel. 0 72 42 / 57 3 03  
Grieskirchen, Am Roßmarkt 8, Tel. 0 72 48 / 25 66



**JOH. OBERMOSER - FENDRICH KG**  
Feuerverzinkung - Bandstahlverzinkung

A-4070 Eferding, Strass 32, Telefon 0 72 72/24 93-0, Telefax 0 72 72/24 93-22



BÄDERBOUTIQUE  
MODERNE HEIZSYSTEME  
ENERGIEBERATUNG  
PLANUNGSSTUDIO

**Schloßgangl**

4400 Steyr, Johannesgasse 17, Tel. 07252/22161-0



ERIBA-Wohnwagen, HYMER-Reisemobile u. -Verleih in  
neuer, gedeckter 1500-m<sup>2</sup>-Hochhalle. Wir  
freuen uns auf Ihren Besuch.



Tel. 0 72 72/25 42

Werner **Sulzbacher** Eferding

**DORMAYR**

Baugesellschaft mbH.

4400 Steyr, Rooseveltstraße 8b  
Tel. 0 72 52/63 0 55, Fax: 63 8 35

## Geschätzte Leserinnen und Leser!

Viele unserer Leser haben mir bereits gesagt, daß unser neues Info-Blatt sehr gut ankommt und allgemein Gefallen findet. Dafür kann ich nur danken. Aber etliche davon haben auch schon die Absicht geäußert, diese Hefte zu sammeln. Im Gespräch wurde dann die Idee entwickelt, ähnlich anderer Sammelhefte, wie zum Beispiel GEO, einen Ordner anzuschaffen, der dafür konzipiert sein müßte, etwa drei bis fünf Jahrgänge unserer Zeitung übersichtlich und ohne Beschädigung aufheben zu können.

Natürlich müßten solche Sammelordner ein gefälliges Outfit aufweisen und zum äußeren Layout der Zeitschrift passen.

Diesbezüglich wurde mit dem Verlag Rücksprache gehalten und von dort versichert, daß es ohne weiteres möglich wäre, entsprechende Ordner anfertigen zu lassen.

Selbstverständlich könnten die Ordner nicht unentgeltlich abgegeben werden, doch bei entsprechender Abnahmezahl könnte ein Preis erreicht werden, der sich auf etwa fünf Schilling pro Heft, das darin zur Aufbewahrung vorgesehen ist, belaufen würde.

Wenn man überlegt, daß die „GENDARMERIE OBERÖSTERREICH“ fast einer Chronik unseres Korps in unserem Bundesland gleichkommt, wesentliche Geschehnisse ebenso wie zeitgemäße Strömungen, personelle Daten, historische Begebenheiten, (foto)grafische Dokumente, anekdotenhafte Erzählungen und Humoresken im Zusammenhang mit unserem Dienst enthalten, dürfte eine solche Sammlung für unsere Nachfahren sicher nicht uninteressant und bedeutungslos sein. Im Gegenteil - ich erlebe es selbst sehr oft - blättert man fasziniert in alten historischen Schriften und Druckwerken, wodurch man einen Einblick in die Zeit unserer Alvorderen gewinnt und so manche Parallelen oder Vergleiche zur Gegenwart ziehen kann.

Um dieses Projekt einigermaßen verbindlich verwirklichen zu können, ist es wichtig zu wissen, wie viele Interessenten sich für einen Sammelordner finden.

Wenn Sie nun, geschätzte Leserinnen und Leser, einen solchen Ordner zur Aufbewahrung Ihrer gesammelten Ausgaben der „GENDARMERIE OBERÖSTERREICH“ möchten, lassen Sie es uns bitte in nächster Zeit wissen. Schreiben Sie uns eine kurze Mitteilung an die

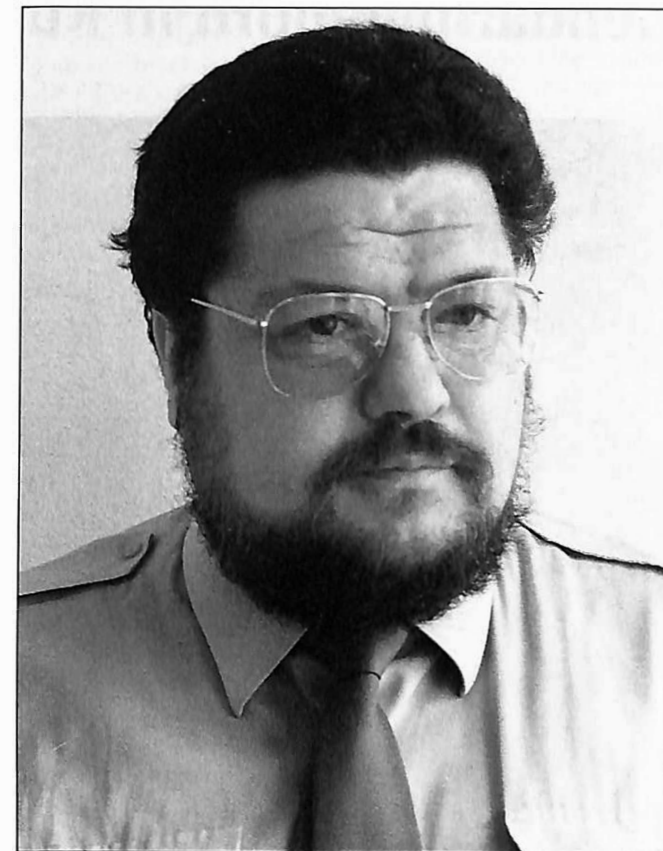
Redaktion  
GENDARMERIE OBERÖSTERREICH  
Gruberstraße 35  
4020 LINZ

oder rufen Sie einfach an - Tel. 0732 / 7600 KI 363.

Erst wenn sich genügend Interessenten finden, kann ein preislich exaktes Angebot von der Herstellerfirma gemacht werden. Darüber werde ich Sie in der nächsten Ausgabe informieren. Übrigens, wenn Sie vorerst einmal Ihr Interesse bekunden, gilt dies noch nicht als Bestellung, ist für uns aber sehr wichtig.

Somit danke ich für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und verbleibe mit besten Grüßen und Wünschen

Ihr Redakteur  
Paul Hainzl



# Gendarmenmord in Rutzing



Eingang zum Gendarmerieposten Ansfelden nach der Sprengung.



† Insp Erwin Furtner des GP Pasching.

Unten: Das Notarztteam kümmert sich vergeblich um Insp Erwin Furtner im Gasthaus Cagitz.

Am 5. Februar 1992, knapp nach 21.00 Uhr, hat ein bis dahin unbescholtener 38-jähriger Sprengstofftechniker durch Zündung einer im Keller der Gendarmerieunterkunft in Ansfelden angebrachten Sprengladung neben einer großen Gemeingefährdung schweren Sachschaden an dem Haus, in dem der Gendarmerieposten, die Post und acht Wohnungen untergebracht sind, verursacht.

Georg Brunnbauer aus Pucking, einer Nachbargemeinde, die zum Überwachungsbereich des GP Ansfelden gehört, wurde im Jahr 1991 von seiner Gattin geschieden. Dabei kam es wiederholt zu Streitereien, die auch Gendarmerieinterventionen zur Folge hatten. Die vom Posten erstatteten Anzeigen brachten aber keine gerichtliche Verurteilung ein, weil sich seine geschiedene Gattin immer der Aussage entschlagen hatte. Wegen eines von ihm im Herbst 1991 wegen Wohnungsproblemen mit ausländischen Gastarbeitern am Posten Ansfelden vorgebrachten Anzeige wurde er auf den Zivilrechtsweg verwiesen. Etwa zu diesem Zeitpunkt dürfte bei Brunnbauer der Haß auf die Gendarmerie geweckt worden sein. Doch davon konnte niemand etwas ahnen noch erfuhr jemand etwas davon. Ausgenommen vielleicht



seine derzeitige Freundin. Wie diese später erzählte, habe Brunnbauer schon vor Weihnachten 1991 vorgehabt, den Gendarmerieposten Ansfelden in die Luft zu sprengen. Er sei damals in seinem Auto mit ihr zum Posten Ansfelden gefahren und habe den notwendigen Sprengstoff, die Zünder und das sonstige Zubehör im Auto mitgebracht. Nur dem Umstand, daß zu dieser Zeit beim Posten Ansfelden mehre-

re Passanten unterwegs waren und seine Freundin ihm sein Vorhaben ausreden habe können, sei es zu keiner Sprengung gekommen.

Und nun wieder zurück zum Tattag. Der Journaldienstbeamte des GP Ansfelden befand sich gerade auf dem Weg vom Sozialraum des Postens zum Journaldienstraum, als eine gewaltige Explosion das viergeschossige Gebäude erschütterte. Der betonierte Stiegenaufgang wurde aus seiner Verankerung gerissen und versetzt, das Eingangsportale wurde wie von einer Riesenfaust zerbeult und nach außen geschleudert, die Tür zum Gendarmerieposten im ersten Stock wurde aus den Angeln gerissen und durch eine Glaswand in den Journaldienstraum katapultiert. Was war jetzt los? Gab es eine Gasexplosion? Jedenfalls schon nach kurzer Zeit konnte festgestellt werden, daß es zu einem Sprengstoffattentat gekommen war, da dieser so typische Sprengstoffgeruch in der Luft lag.

Sofort wurde mit den notwendigen Erhebungen und Verständigungen begonnen. Innerhalb kürzester Zeit wurde eine Einsatzleitung installiert, die unter dem Kommando des Chefs der Kriminalabteilung des LGKs f. OÖ, Obstdt. Manfred Schmidbauer, stand. Eine Alarmfahndung wurde ausgelöst und die verschiedensten Überprüfungen begannen. So wurde auch einem eingegangenen Hinweis nachgegangen, daß gegebenenfalls Georg Brunnbauer aus Pucking, der als befugter Sprengmeister über Sprengstoff verfüge, als Täter in Frage kommen könne. Dazu kam noch eine Personsbeschreibung Brunnbauers sowie Marke, Farbe und Kennzeichen des von ihm benutzten PKWs. Erkundigungspatrouillen wurden zum Haus seiner geschiedenen Gattin, zur Unterkunft seiner Freundin, zu seinen Eltern usw. geschickt. Daß dies natürlich unter den größtmöglichen Vorsichtsmaßnahmen zu geschehen hatte, war selbstverständlich, da immer der Fahndungshinweis, daß er womöglich mit einer Schrotflinte - Brunnbauer ist Jäger - bewaffnet sei, erfolgt ist. Dies deshalb, weil seine geschiedene Gattin angegeben hat, daß eine Schrotflinte fehle.

Zu dieser Zeit ging auch der Hinweis ein, daß seine Freundin als Kellnerin im Gasthaus Cagitz in Rutzing, Gemeinde Hörsching, beschäftigt sei. Die Entfernung vom Tatort in Ansfelden zum Gasthaus Cagitz beträgt etwa 3 km. Zur Befragung dieser Kellnerin, ob sie etwas über den Aufenthaltsort Georg Brunnbauers wisse, wurden die Patrouillen Hörsching I und Pasching I, bestehend aus Insp Robert Mayr (GP

Hörsching), Insp Albert Hartl und Insp Erwin Furtner (GP Pasching) beordert. Taktisch vollkommen richtig, versehen mit Pistolenbewaffnung, MP 88 und HFG, verabredeten sie einen Treffpunkt - etwa 1 km vom Gasthaus entfernt - und fuhren von dort mit zwei Patrouillenwagen in die Nähe des Gasthauses. Um nicht gesehen zu werden, stellten sie die Fahrzeuge weiter vom Gasthaus entfernt ab, erkundeten das Terrain und nachdem sie den vom Täter benutzten PKW nirgends sahen, begaben sie sich in das Gasthaus, um dort die Kellnerin nach Brunnbauers Verbleib zu befragen.

Auf Befragen gab sie - den Tatsachen widersprechend - an, ihr Freund Brunnbauer sei nicht hier, er werde sie gegen 23.00 Uhr abholen, und ging mit den Beamten aus dem Lokal. Brunnbauer ist aber zu dieser Zeit anwesend gewesen und mit dem Rücken zu den Gendarmen gestanden. Zur gleichen Zeit, als die Kellnerin draußen den Gendarmen Auskunft gab, ist ihren späteren Angaben zufolge auch Brunnbauer aus dem Lokal gegangen. Von Insp Furtner wurde dann noch per Funk der Einsatzleitung durchgegeben, daß Georg Brunnbauer laut Auskunft der Kellnerin um etwa 23.00 Uhr diese vom Gasthaus abholen werde.

Wegen der lauten Geräuschkulisse am GP Ansfelden (Notstromaggregate, Aufräumarbeiten durch die Feuerwehr etc) entschloß sich die Einsatzleitung, ihren Standort auf den ca 2 km entfernten GendPosten Traun zu verlegen. Auf dem Weg dorthin konnte man aus dem Funkverkehr schwer verständlich eine Durchgabe wahrnehmen: „... der hat auf uns geschossen ... wir sind getroffen ...“

Daraufhin fuhr die Einsatzleitung sofort zum Gasthaus Cagitz. Vom LGK und der Einsatzleitung wurden vorsorglich sofort Notarzt- und Rettungsfahrzeuge zum Gasthaus Cagitz bestellt sowie Lotsen- und Regelungsdienste an den Kreuzungen dorthin eingerichtet. Beim Eintreffen der Einsatzleitung am Tatort lag ein Beamter (Erwin Furtner) im Flur zum Gasthaus, die beiden anderen Beamten befanden sich, ebenfalls schwerst verletzt, im Gastzimmer, und der angeschossene Täter Georg Brunnbauer lag ca 15 m vom Gasthausaingang entfernt in Richtung zu seinem versteckt abgestellten PKW.

Augenscheinlich war bei Insp Furtner feststellbar, daß er keine Lebenszeichen mehr von sich gab. Von der mit der Einsatzleitung gleichzeitig eingetroffenen Rettung Traun wurde vorerst Albert Hartl, der scheinbar einen Treffer in den Bauch erlitten hatte, versorgt und weggebracht. Von einer nachkommenden Rettung wurde Insp Robert Mayr, dieser war augenscheinlich im Bereich der linken Brustseite ange-

schossen worden, versorgt und weggebracht. Von der Notarztwagenbesatzung wurde noch Insp Furtner ärztlich betreut, doch leider Gottes war bei ihm alle Mühe vergebens. Der Täter selbst war trotz mehrerer Treffer noch verhältnismäßig leicht verletzt und jammerte nach einem Arzt. Auch er wurde anschließend ärztlich betreut und mit Bewachung ins AKH Linz gebracht, von wo er bereits am nächsten Tag in die Inquisitionenabteilung überstellt werden konnte.

Vor der zwischenzeitlich eingetroffenen Gerichtskommission gab die Kellnerin an, daß sie es nicht haben wollte, daß ihr Freund von der Gendarmerie verhaftet werde. Deshalb sei sie auch sofort, nachdem sie den Gendarmen die falsche Auskunft gegeben habe, mit den Beamten ins Freie gegangen. Dies auch deshalb, um so ihrem Freund die Flucht zu ermöglichen. Sie habe auch

zungen hatten den augenblicklichen Tod zur Folge.

Insp Albert Hartl trug einen Durchschuß der rechten Hand und einen Magendurchschuß mit Verletzung der Milz und des Zwerchfelles davon.

Insp Robert Mayr erlitt einen Lungendurchschuß, wobei sich der Einschuß am Rücken befindet.

Den Täter selbst traf ein Schuß in den Brustkorb, der ihm die 5. und die 6. Rippe brach, weiters erlitt er einen Schußbruch der linken Elle und des 5. Mittelhandknochens und eine Schußwunde am linken Unterschenkel. Weiters noch Schußwunden am rechten Ober- und Unterschenkel sowie am rechten Unterarm. Insgesamt wurde Brunnbauer elfmal getroffen.

Wenn man nun nach all dem Medienrummel ein kurzes Resümee zieht,



in der Zeit, als sie mit den Gendarmen draußen gesprochen habe, wahrnehmen können, daß Brunnbauer aus dem Lokal gegangen sei. Unter dem Hinweis, daß es ihr draußen zu kalt sei, sei sie wieder ins Gasthaus zurückgegangen.

Das weitere Geschehen läßt sich schwer, wenn überhaupt, mit Sicherheit klären. Vermutlich dürfte Brunnbauer nach einer Zeit lang wieder ins Lokal zurückgehen wollen und ist vor dem Gasthaus den drei Beamten aufgefallen. Bei der Anhaltung zur Kontrolle dürfte Brunnbauer mit seinem bereitgehaltenen Revolver, 357 Magnum, auf kürzeste Distanz sofort das Feuer auf die Beamten eröffnet haben.

Erwin Furtner erlitt einen Brustdurchschuß, der einen Blutungsschock mit Blutaspiration herbeiführte, durch die Lunge drang und die Luftröhre und die obere Hohlvene verletzte. Die Verlet-

Ärztliche Behandlung des Täters am Tatort in Rutzing.

muß ich sagen, daß ich es wahrscheinlich selbst mit meinen 39 Dienstjahren nicht besser machen hätte können. Alle drei Beamten sind mutig, aber nicht unvorsichtig eingeschritten. Dafür spricht das Bereithalten bzw. das Mitführen der MP 88, der M 35 und auch der HFG, das Erkunden des Terrains um das Gasthaus und das Abstellen der eigenen Fahrzeuge außerhalb des Einsehbereiches des Gasthauses.

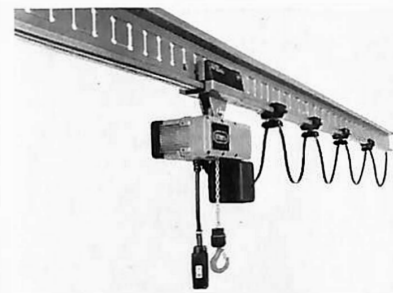
Daß die drei Einschreiter durch ihr mutiges und heldenhaftes Auftreten noch weit Ärgeres verhindern haben können, dürfte auch darin liegen, weil nach Aussage der Freundin Brunnbauers dieser ihr im Gasthaus erzählt habe, daß er soeben den GendPosten Ansfelden in die Luft gesprengt habe, er nun

Förder-  
technik

STAHL

**R. Stahl  
Fördertechnik:****Engineering  
ist unsere Stärke****1. Leistungsbereich  
Hebetechnik von R. Stahl**

Hubwerke von 63 bis 100.000 kg Tragfähigkeit. Elektrokettenzüge, Elektrobandzüge, Elektroseilzüge, Winden. – auch explosionsgeschützt

**2. Leistungsbereich  
Kranntechnik von R. Stahl**

Standardkrane und enginierte Krananlagen bis 100.000 kg Tragfähigkeit und das überlegene Kransystem KT 2000 für Lasten bis 2000 kg

**3. Leistungsbereich  
Kundendienst von R. Stahl**

Wartung, Reparatur und Ersatzteilversorgung. Durchführen der vorgeschriebenen Abnahmen und wiederkehrenden Prüfungen durch eigene Sachverständige

**R. Stahl Gesellschaft m.b.H**

Fördertechnik  
Ignaz-Mayer-Straße 4  
4020 Linz  
Telefon 07 32 / 78 19 65  
Telefax 07 32 / 77 34 29

Vertriebs- u. Kundendienst-Zentrum Wien  
Heinrich-Bablik-Straße 17  
2345 Brunn a. Gebirge  
Telefon 0 22 36 / 3 38 01  
Telefax 0 22 36 / 3 13 33

zum GP Traun fahre, diesen ebenfalls in die Luft jage und anschließend nach Aschach fahre. Daß dies auch seine Richtigkeit haben dürfte, dürfte dadurch als bewiesen anzusehen sein, weil Georg Brunnbauer noch mindestens die doppelte Menge an Sprengmitteln (Donarit) mit Zündern und Kapseln im Fahrzeug mithatte.

Mit Insp Erwin Furtner verliert der Bezirk Linz-Land einen sehr jungen, sehr pflichteifrig gewesenen Beamten, der mit viel Idealismus, großer Kameradschaft und einem mustergültigen Arbeitseifer insbesondere dem Posten Pasching ein unersetzbarer Mitarbeiter war. Von der Beliebtheit dieses Beamten zeigt auch die so zahlreiche Begräbnisteilnahme von Kollegen (ca 400 uniformierte Gendarmen); mit an der Spitze der Bundesminister für Inneres Dr. Franz Löschnak, der Gendarmiezentralkommandant GendGeneral Mag. Johann Seiser, die Landesgendarmeriekommandanten von Ober- und Niederösterreich, Oberst Sieghard Trapp und Oberst Gerhard Schmid, Vertreter der Behörden und der Politik. Insgesamt sollen am Begräbnis in Gafrenz an die 1.300 Trauergäste gezählt worden sein. Fast mehr als der Ort Einwohner zählt.

Ehrende und tiefgreifende Nachrufe hielten sein Religionsprofessor der HTL Waidhofen/Ybbs, wo Furtner im Jahr 1987 mit Auszeichnung maturierte, der Bundesminister für Inneres und der Abteilungskommandant von Linz, Hptm Günther Kobleder. Insp Erwin Furtner war ein Gendarm, wie ihn die Republik Österreich so notwendig braucht, ein Gendarm mit fundiertem Allgemeinwissen, einem ausgezeichneten Berufswissen, einem enormen Arbeitseifer und dem persönlichen Gefühl für das Notwendige, für den Takt im Umgang mit Menschen und von kameradschaftlicher Herzlichkeit. Unser Mitgefühl gilt

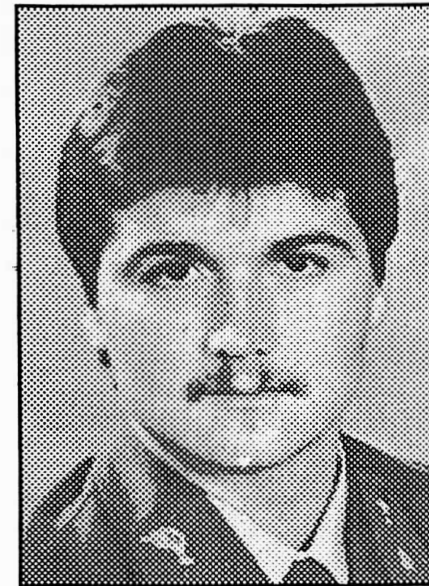
besonders seinen Eltern und seinem Bruder - wir wissen, was sie an ihm verloren haben.

Dabei sollen aber auch unsere beiden anderen Mitarbeiter, die Inspektoren Hartl und Mayr, mit ihren Familien nicht vergessen werden. Auch sie haben, so wie es Insp Furtner getan hat, ihre Gesundheit und ihr Leben fast geopfert. Sie haben, wenn auch mit schwersten Verletzungen, überlebt. Ihnen wünsche ich herzlich, daß sie recht bald wieder gesund im Kreise ihrer Familien sein können.

Gott sei Dank, daß solche furchtbaren Ereignisse nicht der Alltag sind. Wenn ich in der Chronik des Bezirkes Linz-Land zurückblättere, so war es 1946, als der damalige Gendarmerieanwärter Franz Illibauer in Traun von einem betrunkenen amerikanischen Besatzungssoldaten von hinten erschossen worden ist, und am 27. Juli 1934 in Wilhering der Rayonsinspektor Josef Beyerl von vier illegalen Nazis bestialisch ermordet wurde.

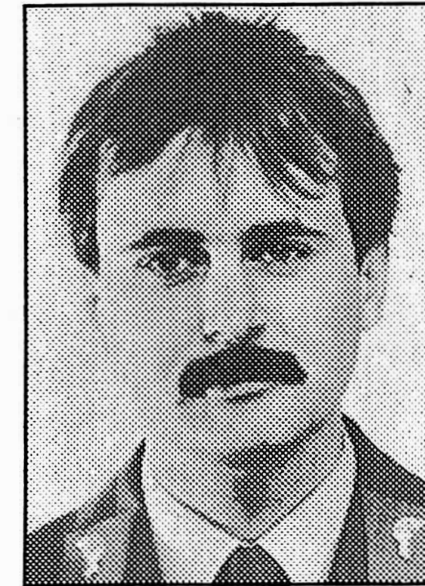
Eines möchte ich aber auch hier nicht unerwähnt lassen. Ich finde es überhaupt nicht gut, wenn aufgrund dieses unglückseligen und tragischen Vorfalles nun viele glauben, sich ihr eigenes Süppchen kochen zu müssen. So steht dies und das in der Presse und es entsteht allgemein der Eindruck, die Gendarmerie sei ein schlampiger Haufen und das habe nun einmal so kommen müssen. Ich glaube, man tut hier nichts Gutes, wenn man alles in die Öffentlichkeit trägt und Meinungsverschiedenheiten über die Medien austrägt. Ich möchte hier noch einmal sagen, ich glaube, daß ich es nicht besser gemacht haben würde!

*Insp Erwin Furtner wird in seiner Heimatgemeinde Gafrenz zu Grabe getragen.*



Insp Robert Mayr

Sehr unschön war es auch, daß die Medien einen der schwerst verletzten Kollegen, knapp nachdem er aus dem Heilschlaf geweckt worden war, schon so zielstrebig befragten. Man merkte im Fernsehen förmlich, wie schwer der Verletzte um die Antworten ringen mußte und wie schwer ihm das Reden fiel. Es drängt sich der Vergleich auf, ein Aasgeier hat ein Opfer gefunden



Insp Albert Hartl

und malträtiert mit gezielten Schnabelhieben den geschwächten Körper. Seitens der Kriminalabteilung hatte man aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Beamten noch auf eine Kurzbefragung verzichtet, um ja den Genesungsschritt nicht zu gefährden.

Ja, und noch eine Richtigstellung möchte ich hier anbringen: Am Sonntag nach der grauenvollen Bluttat be-

gab sich eine Journalistengruppe unter Führung des Herrn Jeanne nach Pucking, dem Wohnort des Mörders, um dort zu recherchieren. Es war dort in dem von den Journalisten aufgesuchten Gasthaus auch ein Gendarmeriebeamter des GP Ansfelden anwesend. Nachdem die Reporter die bei Tisch sitzenden Gäste über Brunnbauer befragt hatten, kriegten sie die Antwort, sie sollten doch den Gendarmen, den Herrn RevInsp Hodnig, der gerade hinausgegangen sei, fragen, das sei ein Gendarm aus Haid, der könne schon Auskunft geben. Nachdem der besagte Gendarm ins Gastlokal zurückkam, stürzten sich die Reporter regelrecht auf ihn. Er gab ihnen zur Antwort, daß er Brunnbauer zwar kenne, daß sie aber keine engere Freundschaft verbindet. Und weil sich auf solch trockene Antworten keine schöne Story aufbauen läßt, wurde dann geschrieben: „... traurig sitzt der Gendarm beim Viertel Wein ... bestellt noch ein Viertel ... Rudnik (gemeint ist Hodnig) ist nun beim Schnaps angelangt ...“

Auch so kann man den Ruf eines untadeligen Beamten schädigen. Daß dies aber eine ganz schäbige Art der Berichterstattung ist, meint der Verfasser dieses Artikels.

AbtInsp Karl Jank  
BGKdt von Linz-Land

KAUFT BEI

UNSEREN

INSERENTEN

**Impressum**

Herausgeber: Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2/76 00, Für den Inhalt verantwortlich: Oberst Berthold Garstenauer (LGK OÖ), Chefredakteur: GrInsp Paul Hainzl, (LGK OÖ), Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme: LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., A-1090 Wien, Porzellangasse 35, Tel. 319 96 07, Telefax 319 96 07-30, Druck: Karl Werner Buch- u. Offsetdruckerei KG., 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 0222/9 3 81 76, Verlags- und Herstellungsort: Wien, Layout: Franz Christian Fetty.

SATTLER - TAPEZIERER

**MEISEL-PLANEN**

- Persenning
- Röllos
- Jalousien



GMUNDEN - Bahnhofstraße 61 - Telefon 076 12/4895 und 2061  
Fax 076 12/719 11

**„INTEGRAL“**

MONTAGE-, ANLAGEN- UND ROHRTECHNIK  
GESELLSCHAFT M. B. H.

A-1041 Wien, Große Neugasse 8 • Telefon 0 22 2/58 8 68 • Fax 0 22 2/58 8 68-16 • Telex 112026  
A-2481 Achau, Lanzendorfer Straße 52 • Telefon 0 22 36/71 5 46 • Fax 0 22 36/72 6 85 • Telex 79274  
A-4702 Wallern, Mauer Nr. 6 • Telefon 0 72 49/27 11 • Fax 0 72 49/27 10 • Telex 61/3732317  
A-9500 Villach, Behringstraße 15 • Telefon 0 42 42/41 1 79 • Fax 0 42 42/42 9 34

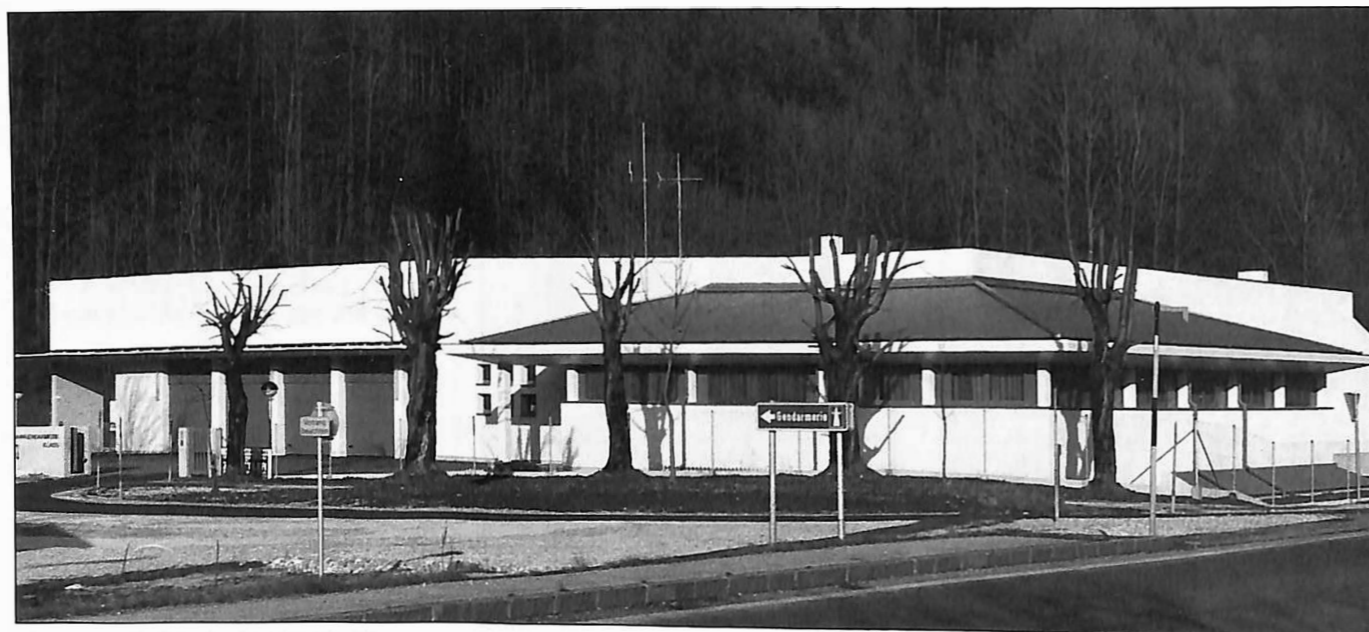
**H. B. FULLER AUSTRIA**

Gesellschaft m b H  
vormals ISAR-RAKOLL CHEMIE

Kaplanstraße 30  
Postfach 214  
A-4600 Weis  
Tel 07242 409-0  
Telex 25-469 hbt a  
Telefax 47296

SPEZIALKLEBSTOFFE FÜR  
Bau- und Möbelindustrie  
Schuhindustrie  
Papier- und Verpackungsindustrie  
Boden- Wand - Decke  
Technischen Bereich





Das neue Gebäude der VAASt Klaus.

## VAASt Klaus im neuen Heim



Oberst Sieghard Trapp bei der Eröffnungsansprache in Klaus.

Nach der Fertigstellung der neuen Dienstgebäude für die Außenstellen in Wels (1987) und Ried (1990) sowie der Renovierung der Altbauten in Haid und Seewalchen, konnte nun am 6. Dezember 1991 das vorläufig letzte Autobahngendarmeriegebäude den Beamten der Außenstelle Klaus offiziell übergeben werden.

Der 6. Dezember 1991 - Nikolaustag - hatte daher sehr treffend seine Zweckbestimmung.

Mit diesem Datum wurde das neue Unteraktsgebäude, welches in relativ kurzer Bauzeit errichtet worden ist, im Rahmen einer sehr harmonischen und dem Anlaß würdigen Feier übergeben.

Höchste Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie der verschiedenen Dienststellen des Landes waren erschienen, um mit den Autobahngendarmen diesen erfreulichen Festakt zu begehen.

Das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich war durch den Kommandanten Oberst Sieghard Trapp und dessen Stellvertreter Oberst Josef Strasser und ObStlt Norbert Ebner sowie den Referatsgruppenleiter V ObStlt Hubert Höllmüller und den Kommandanten der Verkehrsabteilung ObStlt Gerhard Sippl vertreten.

Auch der Vorgänger des Landesgendarmeriekommandanten General iR Paul Kiesel und der frühere RGL V Oberst iR Gottlieb Latschenberger waren der Einladung nach Klaus gefolgt.

Die Anwesenheit des zuständigen Bezirkshauptmannes von Kirchdorf, Hofrat Dr. Knut Spelitz, sowie des Vorstehers des Bezirksgerichtes Kirchdorf, Mag. Josef Lukits, des Bereichsabteilungskommandanten und des Bezirksgendarmeriekommandanten zeichneten die Veranstaltung zusätzlich aus.

Nach der Begrüßung der Festgäste durch den Hauptsachbearbeiter der Autobahn-Außenstellen, Abtlnsp Karl Pösinger, folgten Ansprachen des Vertreters der bauausführenden Firma Zwettler aus Steyr, Herrn Architekt Dipl.-Ing Josef Proyer, des Kommandanten der Verkehrsabteilung ObStlt Gerhard

Sippl, der über die Verkehrsproblematik referierte, des Dienststellenausschußvorsitzenden Klaus Decker, des Landesgendarmeriekommandanten Oberst Sieghard Trapp, des Landtagsabgeordneter Franz Köfler (in Vertretung des zuständigen, aber erkrankten Landesrates Dr. Josef Pühringer) und des Landesrates für Verkehr Mag. Gerhard Klausberger, der mit sehr launigen Worten seine Gastrolle kommentierte.

Der Landesgendarmeriekommandant drückte in seiner Festrede seine große Befriedigung darüber aus, daß wiederum in verhältnismäßig kurzer Zeit ein „Provisorium“ zu Ende gegangen ist und die fünfte Außenstelle der Verkehrsabteilung in Oberösterreich ein endgültiges Heim gefunden hat.

Zugleich lobte Oberst Trapp das Haus als ein architektonisch gelungenes und funktionell entsprechendes Dienstgebäude: „Es ist ein großer und freudiger Tag für alle, die daran maßgeblich mitgewirkt und mitgestaltet haben, und im besonderen für die Beamten der neuen Dienststelle, die für ihren gefährlichen Dienst eine lagemäßig funktionierende Basis erhalten haben. Dies war nicht bei allen Dienststellen der Fall, denkt man an das langjährige, unzulängliche Provisorium der VAASt Wels, die acht Jahre lang in einer Bau-baracke untergebracht war!“

Das freudige Ereignis veranlaßte den Landesgendarmeriekommandanten, 30 Jahre Rückschau zu halten, wobei er chronologisch die Errichtung der fünf Außenstellen in Oberösterreich schilderte.

Für die anwesenden zivilen Festgäste gab Oberst Trapp auch einen Überblick über die Vielfalt des Dienstes auf Autobahnen:

Allgemeine Verkehrsüberwachung, Unfallserhebung, Radar-, Zivil- und Gewichtskontrollen, Lärmüberwachung, technische Kontrollen, Mitwirkung im Kriminaldienst (Autobahnen sind vorwiegend Drehscheiben überörtlicher Kriminalität), Erhebung von Fahrzeugdiebstählen, Überfälle auf Autobahntankstellen, Einbrüche in Rasthäuser, Zechprellerei, Raufhandel, ja sogar Suchtgiftdelikte und vor allem Hilfeleistungen aller Art im Sinne des Bürgerdienstes (kein Benzin, kein Geld, ein defektes Auto, Übermittlung von Nachrichten usw) und dergleichen mehr.

Anschließend wünschte der Landesgendarmeriekommandant den Beamten der neuen Dienststelle viel Erfolg bei ihren oftmals schweren und gefährlichen Einsätzen, ein gutes Zuhause im neuen Gebäude und allen Benützern der Autobahn viel Vertrauen in ihre Autobahngendarmen.

Auch der Sprecher der Personalvertretung Klaus Decker, der Landtagsabgeordneter Franz Köfler und Landesrat Mag. Gerhard Klausberger äußerten sich lobend über die zweckmäßige Ausstattung der neuen Dienststelle.

Alle Redner waren sich einig darüber, daß bei diesem Neubau der Architekt Dipl.-Ing Ralf Tagger aus Graz alle Wünsche, es sollen nicht wenige gewesen sein, berücksichtigte und immer wieder gute und machbare Lösungen gefunden hat.

Nach der Segnung des Gebäudes durch Herrn Geistl.-Rat Karl Pilz aus Hinterstoder endete der offizielle Teil der Feier.

Der gesamte Festakt wurde von einem Bläserensemble der Gendarmeriemusik Oberösterreich mit ausgewählten Musikstücken in gebührender Form umrahmt.

Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein, das noch einmal allgemeine Freude ausdrückte, endete ein großer Tag für die Verkehrsabteilung-Außenstelle Klaus.



aus wintergeschlägertem, heimischem Holz. Biologisch, massiv, zu einem überzeugenden Preis.

In jeder Größe, individuell geplant oder nach Ihren Plänen.

Ausführung sämtlicher Zimmermannsarbeiten

**Anton Aigner**  
*der Zimmermeister*

Zimmerei, Säge- u. Hobelwerk  
4591 Molln, Tel. (07584) 2371

Karl PÖSINGER, Abtlnsp

## Oberst Gottlieb Latschenberger trat in den Ruhestand



LGKdt Oberst Trapp überreicht Oberst Latschenberger das Belohnungsdekret und den Ring

Es waren auch die Oberste iR Walter Franz, Karl Flixeder und Konrad Hoflehner anwesend.

Präsent waren auch Mjr Josef Reiter, Hptm Erwin Spellingwimmer und Hptm Gerhard Haag.

Oberst Trapp hob in seiner Laudatio, in der Ernstes und Humorvolles gut verpackt waren, unter anderem die guten Vorgesetzten-Qualitäten Latschenbergers, seine Verdienste im Rahmen von UNO-Einsätzen sowie seine wichtige und gute Beraterfunktion für mehrere LGKdt hervor.

Der LGKdt blendete auch in manche Szene aus den Anfängen der GendZeit Oberst Latschenbergers zurück. Da waren Beispiele aus der Grundausbildung und aus seiner Tätigkeit auf GendPosten. Nach anerkennenden und dankenden Worten Oberst Trapps folgte eine belobende Anerkennung des GendZentralkommandanten für die langjährige erfolgreiche Dienstleistung Oberst Latschenbergers in der Bundesgendarmerie, insbesondere als RGL V des LGKs i OÖ.

Die Offiziere des LGKs i OÖ schenkten Oberst Latschenberger einen exquisiten Ring, der ebenfalls von Oberst Trapp überreicht wurde.

Oberst Latschenberger trat mit 31. Oktober 1991 in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß hatte er am 28. 10. 1991 in das Kasino des LGKs i OÖ zu einer Abschiedsfeier eingeladen, die sehr schön und gemütlich war.

Viele illustre Gäste waren gekommen. Einige davon dürften angeführt werden:

Die Gattin von Oberst Latschenberger, Frau Ingrid Maria Latschenberger.

Der Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp, dessen

Stellvertreter Oberst Berthold Garstenauer und ObStlt Norbert Ebner, der Leiter der RG IV, ObStlt Josef Feuchter, der neue Leiter der RG V, ObStlt Hubert Höllmüller, der Kdt der KA, ObStlt Manfred Schmidbauer, der Kdt der Stabsabteilung, ObStlt Ernst Holzinger, der Kdt der VA, ObStlt Gerhard Sippl, der Kdt der Schulabteilung, ObStlt Alois Schuhmann.

Weiters hatten sich die Generäle und ehemaligen LGKdt Hermann Deisenberger, Johann Weber und Paul Kiesel eingefunden.

VERKAUF • ERSATZTEILE • SPENGLEREI - EINBRENNLACKIERUNG  
NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN • REIFEN



**L. HAUZENBERGER**

4180 ZWETTL a.d.R., TELEFON 0 72 12 - 542, TELEFAX 0 72 12 - 391

Etornit Etornit Etornit Etornit Etornit Etornit

**LANGTHALER & CO.**

Ges.m.b.H.

**DÄCHER - FASSADEN - BAUTENSCHUTZ**

4400 Steyr, Wehrgrabeng. 28  
Telefon 0 72 52/64 8 20  
Fax 0 72 52/63 4 92  
Autotel. 0 66 3/87 69 13

Etornit Etornit Etornit Etornit Etornit Etornit

**Böhm** TRADING

Der Lieferant für Druckbehälter und Windkessel

BÖHM TRADING Ges.m.b.H.  
Haager Straße 52 B  
A-4400 STEYR - AUSTRIA  
Telefon: 0 72 52/62 3 84-0 • Telex 28175

GAS • WASSER • HEIZUNG

**ENÖCKL**  
Installationsgesellschaft m. b. H.



4452 TERNBERG  
HAUPTSTRASSE 14  
Telefon 0 72 56 / 86 73  
Telefax 0 72 56 / 89 88



**MICHAEL ROITHNER**

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

4050 TRAUN, JOH.-ROITHNER-STR. 9 • TEL. 0 72 29 / 35 75 • FAX 0 72 29 / 71 3 57

Engineering Service & Anlagen Montagen

- Planung und Konstruktion
- Maschinen- und Rohrleitungsbau
- Industrieanlagenbau
- Sprinkleranlagenbau

**ESAM**

Montage GesmbH.

A - 4600 Wels  
Kienzistraße 13  
Postfach 89  
Tel. 0 72 42 / 68 0 86  
Telefax 0 72 42 / 46 9 24  
Telex 25 734 Esam a.

**Staudinger**

Ges.m.b.H.

A-4600 WELLS  
Fernreither Straße 12  
Telefon 0 72 42/41 8 59  
Telefax 0 72 42/60 2 23 14

Technischer Großhandel

Kunststoff-Fittinge, -Armaturen, -Rohre und Zubehör  
Schwimmbad-Zubehör, ISO-MASSIV-Schwimmbadsystem  
NEPTUN-Schwimmbad-Wasserpflege  
GAMMA-Rückschlagklappen und -Membranventile

Oberst Gottlieb Latschenberger hielt eine sehr bemerkenswerte und beeindruckende Rede.

Er erzählte unter anderem, daß er eigentlich Berufsmusiker werden wollte. Um ihn aber in der GendMusik zu erhalten, habe ihn der damalige LGKdt Dr. Ernst Mayr zu einer Versetzung zur damaligen Technischen Abteilung des LGKs f OÖ animiert.

Eigentlich habe er immer eher technisch und praktisch tätig sein wollen als ökonomisch-administrativ.

In seine dienstlichen Aufgaben habe er sich stets hineingekniert. Entbehrungen sei er von klein auf gewöhnt gewesen. Wenn er Härte gezeigt habe, habe er eigentlich immer nur das Beste zugunsten des Dienstes und letztendlich auch der Bediensteten gewollt.

Er wies auch darauf hin, daß besonders auf die Gesundheit geachtet werden solle.

Der Verfasser erlaubt sich nun, den dienstlichen und privaten Werdegang Oberst Gottlieb Latschenbergers auszugswise zu schildern:

Am 24. Mai 1932 wurde Oberst Latschenberger in Zeillern, Bezirk Amstetten, als Sohn eines rechtschaffenen Landwirthehepaares geboren. Er wuchs im Kreise von neun Geschwistern auf. In Amstetten besuchte er die Volks- und Haupt(Ober)schule sowie das Gymnasium.

Am 5. November 1951 trat Gottlieb Latschenberger in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Systematikhalber werden hier zuerst die wesentlichen dienstlichen Ausbildungen bzw Stationierungen bei Gend-Ausbildungsstätten angeführt: Von 1951 bis 1952 war Gottlieb Latschenberger als VB in der GendSchule Ebelsberg und danach bis 1954 als Schüler in der damaligen Ergänzungsabteilung des LGKs im Linzer Schloß. Von 1952 bis 1953 besuchte er den sogenannten Ausbildungskurs, welchen er mit „Rang eins“ abschloß. 1962 legte er die Prüfung aus Staatsrechnungswissenschaften in Wien ab. Von 1963 bis 1965 besuchte er den damaligen gehobenen Fachkurs für den Wirtschaftsdienst und finalisierte diesen an der GZSch in Mödling mit sehr gutem Ergebnis.

Die wichtigsten Dienststellen, wo Oberst Latschenberger Dienst verrichtete:

Von 1954 bis 1957 war er am GP St. Florian und anschließend bis 1962 bei der Techn. Abteilung in Linz als eingetilter Beamter tätig. Von 1962 bis 1965 war er Sachbearbeiter bei der TIMV des LGKs f OÖ. 1965 war Oberst Latschenberger als Offizier Leiter einer Reihe von Organisationseinheiten der RG V und ab 1985 fungierte er als Leiter der gesamten RG V.

Ganz besonders zu erwähnen sind seine mutigen und von Einsatzbereitschaft gezeichneten Einsätze bei der UNO im Rahmen des österreichischen Polizeikontingentes. Zuerst als Kdt der Substation Kyrenia, dann als POLOPS im HQ UNFCYP und schließlich als Kdt des österreichischen Polizeikontingentes war Oberst Latschenberger von 1973 bis 1975 und dann von 1976 bis August 1977 in Zypern tätig.

Von seinen Ernennungen dürfen zwei herausgegriffen werden:

Am 27. 2. 1965 wurde er zum GendLeutnant ernannt. Mit Wirksamkeit vom 1. 7. 1986 wurde er auf die Planstelle eines Obersten befördert.

Der stets sehr gut bzw ausgezeichnet beschriebene Oberst Latschenberger wurde auch oft ausgezeichnet, belobt und belohnt. Als Beispiele seien das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das Silberne Ehrenzeichen des Bundeslandes OÖ, die Medaille der United Nations sowie das Exekutivdienstzeichen angeführt.

Angesichts des großen Schrittes des Überganges Oberst Latschenbergers vom Berufsstand in den „Freiherrenstand“ möchte sich der Verfasser erlauben, ein wenig auf die Persönlichkeit einzugehen.

Oberst Latschenberger zeigte sich stets in allen Richtungen couragiert und mutig, zum Beispiel gegenüber Vorgesetzten, Mitarbeitern und Personen fremder Institutionen, was vielen imponierte.

Schwierige Probleme, die manch andere zurückgeschreckt hätten, betrachtete er als Herausforderung und ging sie mit bewundernswerter Entschlossenheit an. Zweifellos war er ein strenger Vorgesetzter. Menschen, die persönlich und fachlich in Ordnung bzw anständig, tüchtig und fleißig waren, hatten neben und mit ihm ein konstruktives, gutes, harmonisches Arbeitsklima. Wer sein Vertrauen hatte und es nicht mißbrauchte, konnte im Rahmen der Normen und sonstigen Möglichkeiten viel von ihm haben.

Als Wirtschaftsoffizier hatte er es nicht immer leicht, Dank und Anerkennung, vor allem aber Verständnis für Maßnahmen zu finden, die aus Gründen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit vorzugeben waren. Dazu kommt, daß mancher Wunsch von GendFunktionären diesen geforderten Wirtschaftskriterien entsprochen hätten, aber daran scheiterten, daß eben schlicht und einfach kein Geld da war, das Oberst Latschenberger hätte flüssig machen können.

Und das Motto „Wo kein Geld ist, da keine Musik“ wurde eben nicht immer humorvoll aufgefaßt.

Niemals darf aber vergessen werden, was unter Oberst Latschenberger alles erreicht wurde. Viele schöne und zweckmäßige GendUnterkünfte im ganzen Bundesland etc sind Beispiele großer ökonomischer Leistungen.

Zum Abschluß soll sein künstlerisches Leben nicht unerwähnt bleiben.

Bereits in seiner frühesten Jugend musizierte er gerne und gut. Mit seinem besonderen, künstlerisch-musikalischen Talent hatte er durch Jahre, ja Jahrzehnte, die Musikkapelle des LGKs f OÖ als Soloflügelhornist bereichert. Besondere Leckerbissen und künstlerische Hochleistungen bot er im Gend-Tanzorchester, dem er viele Jahre angehörte. Diejenigen, die Oberst Latschenberger von damals besonders gut kennen, sprechen heute noch begeistert von seiner musikalischen Betätigung, respektive von seinen mitreißenden Soloauftritten.

Herrn Oberst Gottlieb Latschenberger, bei dessen Schritt in den Ruhestand sein gesundheitlicher Zustand eine Rolle gespielt hat, darf auf diesem Wege alles Gute, insbesondere aber beste Gesundheit gewünscht werden. Möge er mit seiner netten Gemahlin ein schönes, langes und zufriedenes Leben genießen können.

Erwin Spenlingwimmer, Hptm

**Einladung zur  
Original-Kostprobe:  
Der neue Golf**



Vor 17 Jahren bekam die Welt den ersten Golf. Seit damals ist das Original die Nr. 1. Jetzt ist der neue Golf da. Schöner, sicherer, umweltbewußter. Der beste Golf, den es je gab. Willkommen zur Probefahrt bei

**Autohaus Esthofer**  
Vöcklabruck - Gmunden  
07672/75111-07612/2441





**NEU von Knorr**  
Reg. Marke

»DIE SCHNELLE FEINE«

**GENUSS in SEKUNDEN**

Im Vertrauen bauen:

# STRABAG

Die stabile Kraft für Ihr Projekt

Im Hoch- und Tiefbau sowie als Generalunternehmer mit ganzheitlicher und systematischer Betreuung	STRABAG ÖSTERREICH Aktiengesellschaft 4600 Wels Salzburger Str. 205 Tel. 0 72 42 / 43 4 17
---	---

1- bis 4-Farben-Offsetdruck  
Satzherstellung  
Lohnmontage  
Lohndruck

**ACTIV - DRUCK**  
Inhaber Günter Weiß  
4600 Wels, Wiesenstraße 20  
Telefon 07242168869, Fax 07242168849

Die Welt ist voll Farbe.  
Wir drucken sie.

Technische Großhandlung  
**M. GEBETSROITHER**  
Gesellschaft m b H

A-4600 Wels  
Mitterhoferstraße 11  
Postfach 193

Telefon 072 42/668 11-0  
Telefax 072 42/668 11-26  
Telex 025-433 gerowe

# Buderus

## Heiztechnik

Buderus Austria Heiztechnik Ges. m. b. H.

Heizkessel, Heizkörper, Regelungen, Speicher, Zubehör

Karl-Schönherr-Str. NB, 4600 Wels  
Telefon 0 72 42 / 29 8 50, Telefax 0 72 42 / 29 8 55

**JANDL**  
TRANSPORT GESELLSCHAFT M.B.H.  
4611 BUCHKIRCHEN, HARTBERG 1  
4612 SCHARTEN 146  
TEL. 072 42/28 070-28 179

TRANSPORTE  
BAGGERUNGEN  
SCHOTTERGEWINNUNG

Die Farbdruckerei.  
Der Kartonagenspezialist.  
Der Verpackungs-Problemlöser

# Schausberger

**E. Schausberger + Co.**  
Gesellschaft m.b.H. & Co.  
Großdruckerei - Kartonagen -  
Faltschachteln - Wellpappe  
Wien - Günskirchen - Salzburg

A-4623 Günskirchen bei Wels, Heidastraße 19 Tel. (0 72 46) 493 Serie Telex 025-440	A-1210 Wien Leopoldauerstraße 108 Tel. (0 222) 25 41 16 - 19 Telex 11-4583	A-5020 Salzburg Tel. 0 62 205/69 2 36 Telex 06-33139
---	---	--



Obstlt Ernst Holzinger bei der Begrüßungsansprache: „Es muß kein Franz Welser-Möst sein, um das Brucknerhaus zu füllen, das schafft auch ein Franz Steyr-Mally!“



Blick in den gefüllten Saal.



## 40 Jahre Gendarmeriemusik Oberösterreich – Festkonzert im Brucknerhaus

Die Anfänge der Gendarmeriemusik OÖ reichen in das Jahr 1951 zurück. Damals haben einige Angehörige der Gendarmerieschule Ebelsberg zur Auflockerung der eintönigen Exerzierübungen mit einer kleinen Schar Musiker systematisch zu proben begonnen. Im November 1951 gab die kleine, noch inoffizielle Musikkapelle unter Kapellmeister Franz Petscher anlässlich des Geburtstages des damaligen Landesgendarmeriekommandanten Oberst Dr Ernst Mayr ihre erste Darbietung.

Die Überraschung war perfekt, die Begeisterung des Kommandanten und der Öffentlichkeit enorm.

Im Jahr 1952 konnte dann der Blasmusikexperte Emil Rameis, ein Mitglied des Linzer Landestheater-Orchesters und Lehrer am Bruckner-Konservatorium, als Kapellmeister gewonnen werden. Die Gendarmeriemusik OÖ erhielt offiziellen Charakter und erwarb sich in kurzer Zeit beachtliche Reputationen.

1969 übernahm Otto Wimmer von Emil Rameis den Taktstock und

gab der in altösterreichischer Militärtradition verhafteten Gendarmeriemusik ein neues Gepräge als anspruchsvolles Blasorchester.

Seit 1980 agiert nun Franz Mally als Kapellmeister und brachte mit den modern anmutenden und optisch anspruchsvollen „Rasenshows“ eine neue Variante der Darbietungsmöglichkeiten in das umfangreiche Programm der Gendarmeriemusik.

Das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich kann auf seinen Klangkörper, der über Österreichs Grenzen hinaus bekannt ist, wirklich stolz sein, stellt er doch eine echte Bereicherung des Kulturlebens in unserem Bundesland einerseits und ein Bindeglied zwischen Exekutive und Bevölkerung andererseits dar.

Paul Hainzl

Eine Stärkung in der Pause (v.l.n.r.): Obstlt Ebner, Frau Trapp, Gend-General Mag Seiser, Obstlt Holzinger, Oberst Trapp, Obstlt Höllmüller.

(Fotos: Hainzl)



## Gutpunkte

Die Meinung der Öffentlichkeit über die Exekutive klafft weit auseinander. Die einen schimpfen über sie wie Rohrspatzen, lassen kein gutes Haar an ihr und reagieren aggressiv, wenn sie mit einem Vertreter dieser ihnen so verhaßten „Ordnungsmacht des Staates“ konfrontiert werden. Ein großer Teil unserer Zeitgenossen akzeptiert die Ordnungshüter als quasi notwendiges Übel, aber manche sind diesem „notwendigen Übel“ dankbar, denn für sie waren es Helfer in der Not. Und unter diesen dankbaren Mitmenschen gibt es wiederum welche, die diese Hilfsbereitschaft nicht nur als selbstverständlich hinnehmen, sondern die ihrerseits auch bereit sind, davon Zeugnis abzulegen und den Dank öffentlich kundzutun.

Es sind in letzter Zeit wiederum etliche Dankschreiben eingegangen, die hier dem geschätzten Leserpublikum zur Kenntnis gebracht werden.

Auch vom Landesgendarmeriekommando wurden die hier veröffentlichten Schreiben mit Freude zur Kenntnis genommen und es darf allen Beamten für ihre Hilfsbereitschaft, seien sie namentlich genannt oder anonym geblieben, der Dank und die Anerkennung des Landesgendarmeriekommandanten ausgesprochen werden.

Ihr Redakteur

An das Landesgendarmeriekommando f OÖ, Linz

### Betrifft: Autobahngendarmerie Haid

Sehr geehrte Herren!

Am 12. 12. 1991 um 09.40 Uhr stieß ein ungarischer Staatsbürger mit seinem Mercedes meinen Golf nahe Vorchdorf von der Autobahn. Daraufhin führte die Spur meines Wagens zunächst bedenklich nahe an der Säule eines Verkehrszeichens vorbei, lief dann hangaufwärts tangential auf eine Lärche zu, deren Rinde mein Fahrzeug noch schälte, ehe es sich an deren Stamm lehnte.

Danach zitterte ich zwar am ganzen Leib, fror wie ein nasser Hund, fühlte mich ansonsten unverletzt und verständigte von der nahen Notrufsäule die Autobahngendarmerie. Schon kurze Zeit später waren die Beamten der Außenstelle Haid, die Herren Huber und Jambor, mit ihrem Streifenwagen am Unfallort. Nach kurzem Lokalaugenschein und ehe die beiden Herren mit den eigentlichen Erhebungen begannen, forderten sie mich auf, ich möge mich in den Streifenwagen setzen, machten mir darin Platz, damit ich bequem sitzen und mich von meinem Schock ein wenig erholen konnte.

Herr Huber befragte mich, ob ich verletzt wäre und die Rettung benötigt würde. Daß ich beides verneinte, erschien Herrn Huber vermutlich auf Grund des Zustandes meines Wagens nicht ganz plausibel. Um sich zu vergewissern, ersuchte er mich, mein Hemd aufzuknöpfen. Doch meine Angaben bestätigten sich, der Sicherheitsgurt hatte somit volle Arbeit geleistet. - Vor der Abfahrt des Schleppwagens notierte mir Herr Huber dann auch noch die Rufnummer seiner Dienststelle, damit ich nachmittags die Daten des Mercedesfahrers erfragen könne.

Ich kann kaum annehmen, daß die Dienstvorschrift den Beamten eine so fürsorgliche Betreuung der Unfallopfer auferlegt. Sie haben somit, insbesondere Herr Huber, aus freien Stücken und aus Menschlichkeit so gehandelt, was man in einer solchen Situation besonders zu schätzen weiß, und deshalb möchte ich mich ausdrücklich dafür bedanken. Damit dieser Aussage nicht etwa Euphorie unterstellt wird, ließ ich absichtlich einige Tage verstreichen.

Abschließend darf ich Ihnen zu solchen Mitarbeitern, die den guten Ruf der Exekutive so hervorragend unter Beweis stellen, herzlichst gratulieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Ing. Josef Weber, Marchtrenk

„Oberösterreichische Nachrichten“  
vom 8. Jänner 1992

### Gutpunkte

für die Gendarmeriebeamten Huber und Jambor von der Außenstelle Haid, die sich am 12. Dezember, ca 09.40 Uhr, fürsorglich um einen bei Vorchdorf verunglückten Golf-Fahrer kümmerten.

### Sehr geehrter Herr Oberst Trapp!

Vor wenigen Tagen ist das Jahr 1991 zu Ende gegangen - und damit auch ein bunter Bogen von Veranstaltungen von Radio und FS Oberösterreich. Mit einem „Monster-Projekt“ im Mittelpunkt: der Tour de Radio.

Ich möchte mich auf diesem Weg recht herzlich für die Zusammenarbeit rund um diese Tour de Radio bedanken. Vier Radler-Wochenenden in Oberösterreich, die bis zu 1.100 Radfahrer pro Tag angezogen haben. Insgesamt waren es etwa 5.000 Radler, die an den acht Ausflügen teilgenommen haben.

Zu solch einem durchschlagenden Erfolg hätte es ohne die Unterstützung durch die Gendarmerie nie kommen können. Im Namen des ORF-Landesstudios Oberösterreich darf ich mich daher nochmals für Ihren Einsatz herzlich bedanken - und gleichzeitig alles Gute für ein erfolgreiches, „radelndes“ Jahr 1992 wünschen!

Mit freundlichen Radler-Grüßen  
Österreichischer Rundfunk -  
Landesstudio Oberösterreich  
Mag. Thomas Königstorfer

**Zwei zu Eins**

Jetzt macht Opekta Ihre selbstgemachten Marmeladen noch fruchtiger und spart die Hälfte Zucker.

**Opekta**  
natürlich!

Landesgendarmeriekommando Linz

9. 1. 1992

### Betrifft: Hilfe bei Autodefekt in Gallneukirchen

Am 8. 1. 1992 war ich als Exportberater der Handelskammer in Gallneukirchen bei einer ortsansässigen Firma. Nach dieser Beratung gegen ca 16.15 Uhr wollte ich mein Auto starten. Nach mehreren Fehlversuchen suchte ich den Gendarmerieposten auf, wo mir Herr Inspektor Fűrnhammer in beispielhafter Weise half. Da am Posten keine Starterkabel zur Verfügung standen, besorgte sich Herr Fűrnhammer diese und machte so mein Auto wieder fahrtüchtig.

Daß Herr Fűrnhammer zuerst versuchte, Kollegen zu erreichen oder sonst Hilfe aufzutreiben, sei hier nur am Rande lobenswert vermerkt. Für seine selbstlose und uneigennützig Hilfe möchte ich mich auf diesem Wege sehr herzlich bedanken.

Freundliche Grüße  
Gerhard Stöger

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich

Der Polizeivizepräsident in Wien

Wien, am 10. Jänner 1992

Herrn Landesgendarmeriekommandanten  
Oberst Sieghard Trapp

### Sehr geehrter Herr Oberst

Mein Freund, Kommerzialrat Jakob Tenner, wurde am 25. Dezember 1991 um 14.30 Uhr als Lenker eines Mercedes Opfer eines Verkehrsunfalles auf der Westautobahn Richtung Salzburg bei km 248 infolge widrigster Witterungsverhältnisse. Glücklicherweise blieben mein Freund Tenner und Gattin unverletzt, waren jedoch naturgemäß sehr geschockt.

Interveniert haben die Kollegen RevInsp Wiederkehr und RevInsp Bauer von der Autobahngendarmerie Seewalchen.

Kommerzialrat Tenner bittet mich, Ihnen mitzuteilen, wie sachkundig, umsichtig und menschlich einfühlsam die beiden Kollegen geamtshandelt haben.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Oberst, dieses Lob den beiden Beamten in entsprechender Form zur Kenntnis zu bringen.

Hochachtungsvoll  
Dr. Günther Marek

- Kies
- Beton
- Erdbau
- Transporte
- Behälterverleih

## FELBERMAYR

4600 Wels, Machstraße 7

Tel. 07242/695, Fax Dw. 27



A-4010 Linz

Museumstraße  
3 und 7

Telefon  
0 73 2/76 53

Telex 22 16 17

Baugesellschaft m.b.H.

Telefax 78 41 91

## WILLKOMMEN BEI MERCEDES-BENZ



„Was Sie von uns erwarten können,  
ist einfach erklärt:  
Eine Betreuung, die so gut ist,  
wie unsere Technik“



Mercedes-Benz

Landesvertretung für Oberösterreich und  
den Bezirk Amstetten



Automobilvertriebs AG  
4020 Linz, Mayrhoferstr. 36  
und die Vertragspartner in unserem Vertretungsgebiet



## BAUSTOFFWERK

MATH. REICHENBERGER Ges. m. b. H. & Co. KG

4890 Frankenmarkt, OÖ, Fornacher Straße 25

TELEFON 07684/405, 8844 - TELEFAX 07684/8846 - TELEX 026593.ideal a

# Ihre Meinung - Leserbriefe

## Sehr geehrte Leser!

Wenn auf eine Aktion keine Reaktion folgt, so kann man annehmen, daß die Aktion wirkungslos war.

So ähnlich kann man es auch bei unserem Informationsblatt sehen. Doch erfreulicherweise gibt es hier immer wieder Reaktionen. Viele davon langen mündlich oder fernmündlich ein. Manche Kollegen aber schreiben uns auch zu verschiedenen Themen. Und dafür gibt es „Ihre Meinung - Leserbriefe“.

Es soll sich niemand scheuen, ein Thema, das ihm am Herzen liegt, hier anzuschneiden und zur Diskussion zu stellen. Oder aber es hat jemand zu einem Artikel eine Ergänzung, eine Gendarstellung oder interessante Dokumente parat, so würden wir uns freuen, diese hier veröffentlichen zu können.

Selbstverständlich drücken die hier veröffentlichten Leserbriefe ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers aus, die sich nicht unbedingt mit der des Landesgendarmeriekommandos oder der Redaktion decken muß.

Ihr Redakteur

## Zu den Erinnerungen des Kollegen Kimberger im Artikel „Ein Vorkriegsdiener erzählt“:

Bei den damaligen Einsätzen in Braunau hat sich Einsatzleiter Dr. Mayr sein späteres KZ-Urteil bzw seine mehrjährige Verolung eingehandelt.

In seinem Eifer beteiligte er sich an einer Wohnungsdurchsuchung bei einem SA-Mann. Er durchsuchte auch den Küchenherd und griff dabei in etwas menschlich-übelriechendes Verstecktes, das in ein Zeitungspapier eingewickelt war. Als er - von Ekelgefühlen erfaßt - seine amtshandelnde Gendarmenfaust entsetzt aus dem Ofenloch zog, begann der SA-Mann vor Schadenfreude loszubrüllen. Da traf ihn die „eingefärbte“ Hand des wild gewordenen Rittmeisters Dr. Ernst Mayr mitten im Gesicht.

Und das wurde in der SA-Zentrale in Linz eindeutig als deutschfeindlicher Akt registriert. Die „Rechnung“ wurde Dr. Mayr am 12. März 1938 präsentiert.

Gottfried Kellerer, BezInsp iR

## Gendarmerieball



Eintrittskarte für den 1. Gendarmerieball 1950 (Repro).

Wie jede andere Ballveranstaltung dient auch der normalerweise alle zwei Jahre wiederholte Gendarmerieball in Linz der Zusammenkunft der Berufskollegen, deren Angehörigen und Bekannten sowie der Gendarmerie gut gesinnten Menschen und auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, um gemeinsam einige nette und fröhliche Stunden bei Musik und Tanz sorglos zu verbringen. Durch die einmalige Aufmachung und die damit verbundene beste Stimmung zählt der Gendarmerieball immer zu den schönsten Bällen der Landeshauptstadt. Dabei werden neue Kontakte geknüpft und alte gefestigt und das gegenseitige Verstehen vertieft. Beim Gendarmerieball wird auch aufgezeigt, daß es die Gendarmen trotz ihres gefährlichen und harten Dienstes bestens verstehen, mit Humor fröhliche Feste zu feiern und dadurch das Ansehen sehr zu fördern. Es versteht sich von selbst, daß die höheren Vorgesetzten der Gendarmerie, ihren Aufgaben entsprechend, mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vielfach Kontakt nehmen, wodurch die immer wieder auftretenden diversen Schwierigkeiten leichter bewältigt werden können. Die Befürchtung mancher Kollegen, der Ball diene in erster Linie nur den höheren Offizieren, trifft sicher nicht zu. Ich kann dies aus eigener langjähriger Erfahrung bestens beurteilen. Schon seit dem ersten Gendarmerieball der Nachkriegszeit im Jahre 1950, an welchem ich übrigens meine Frau kennen und lieben gelernt habe und mit der ich schon über 40 Jahre glücklich verheiratet bin, war ich bis zu meinem tragischen Dienstanfall im Jahre 1982 Besucher der meisten Gendarmeriebälle. Wir haben uns mit allen immer prächtig unterhalten und ich war immer stolz darauf, daß die Gendarmerie einmal

auf einer anderen Ebene in so großartiger Weise in der Öffentlichkeit auftritt. Dabei habe ich nie eine Absonderung der Offiziere von uns „gewöhnlich Sterbenden“ bemerkt, soweit sie nicht gerade Verpflichtungen mit Kapazitäten nachkommen mußten. Dies stellte ich schon als junger Gendarm - als sogenannter Einsterndler - fest und es hat sich später als Postenkommandant und Abteilungsinspektor nichts geändert.

Aufrichtiges Lob und großer Dank gebührt natürlich dem veranstaltenden Unterstützungsverein und seinen Mitarbeitern, die sicher bei der Organisation, den Vorbereitungen und der Durchführung höchster Belastung ausgesetzt sind. Sie haben nicht nur den enormen Arbeitsanfall zu bewältigen, sie benötigen auch ein großes Fingerspitzengefühl und ein solides Stehvermögen.

Das Großartige des Gendarmerieballes ist wohl der Umstand, daß der Reingewinn zur Gänze dem Unterstützungsverein der aktiven und pensionierten Gendarmen Oberösterreichs zufließt. Wenn heute die Gendarmen und Pensionisten auch in einem bescheiden Wohlstand leben, so gibt es doch immer wieder einzelne Härtefälle durch Krankheit, Unfall oder Tod, wo sich der Unterstützungsverein dann spürbar einschaltet, um den unverschuldet in Not geratenen Mitgliedern zu helfen. Ein Dank gehört auch allen jenen Gendarmen, die durch den nicht

Herbert Stumpf mit seiner späteren Gattin im Jahre 1950.



immer angenehmen Kartenvertrieb und die Verteilung der Ehrenkarten überhaupt die finanzielle Grundlage schaffen. Wenn der Posten mit der Bevölkerung im guten Einvernehmen steht und die Leute wissen, daß sie „ihre“ Gendarmen im Notfall immer zur Stelle haben, wird der Kartenvertrieb bei einigem Fingerspitzengefühl nie Schwierigkeiten bereiten. Ich persönlich habe dabei nur gute Erfahrungen gemacht, als Postenkommandant den Vertrieb allein - und vorwiegend in meiner Freizeit - durchgeführt und es dabei immer zu Spitzenergebnissen in Oberösterreich gebracht.

Enttäuscht war ich über jene anonymen Kollegen, die die Durchführung des Balles zu Unrecht kritisierten. Verwerflich finde ich es, daß sie die bei den Haaren herbeigezogenen angeblichen Unzukömmlichkeiten einem Reporter der „OÖN“ zuspielten. Reporter warten bekanntlich immer auf sensationelle Vorkommnisse, die sie dann in publikumswirksamer Aufmachung präsentieren. So geschehen auch in der Kolumne der sonst seriösen „OÖN“ vom 4. 1. 1992 unter dem Titel „Gendarmerie-Ballgeflüster“. Daß die weni-

gen profilierungssüchtigen Kollegen durch ihr unqualifiziertes Vorgehen dem Ansehen der Gendarmerie, besonders den Veranstaltern und dem karitativen Unterstützungsverein schaden, war ihnen wohl nicht bewußt. Ein aufklärender Leserbrief meinerseits zu der angeführten Kolumne wurde von den „OÖN“ erst nach einer Urgenz in stark gekürzter Form am 22. 2. 1992 abgedruckt. Wegen der tragischen Folgen des Gendarmerieeinsatzes bei Haid wurde ja aus Pietätsgründen in aner-

kennenswerter Weise heuer der Ball abgesagt.

Abschließend möchte ich den Unterstützungsverein und seine selbstlosen Helfer bestärken, trotz aller sonst auftretenden Schwierigkeiten und Widerlichkeiten seitens einiger Nörgler und Besserwisser, den Gendarmerieball in der bisherigen Tradition auch in Zukunft so großartig zu veranstalten.

Herbert Stumpf, AbtInsp iR







# EIBLMAYR

HOCH- UND TIEFBAU, BAUSTOFFWERK, VÖCKLABRUCK

## „BRP“

### Industrieanlagenbau- und Beratungsgesellschaft mbH

Ignaz-Mayer-Straße 4, A-4020 Linz

1. BLECHVERARBEITUNGSANLAGEN (FÜR STAHL U. NICHT-EISEN-METALLE)
2. ROHRERZEUGUNGSANLAGEN (FÜR STAHL U. NICHT-EISEN-METALLE)
3. PROFILIERANLAGEN
4. ADJUSTAGEANLAGEN
5. KUNSTSTOFFVERARBEITENDE MASCHINEN
6. SONDERANLAGEN

## Lang-Chemie

Lang & Co.

Chem.-techn. Produkte und Tanklager

BRAUNAU

WIEN

## Tag und Nacht

hängt die Sicherheit auf den Straßen Oberösterreichs von der Einsatzbereitschaft und Effizienz der Gendarmeriebeamten ab. Und das bei gleichzeitigem Anwachsen der zu bewältigenden Aufgaben. Auch wir haben täglich aufs neue Probleme zu lösen, von deren Lösung im großen Maß die Verkehrssicherheit abhängt. Daß die Gendarmerie und Gesig im Laufe der Jahre Partner geworden sind, liegt nicht allein an der oft gleichartigen Problemstellung, sondern ebenso an der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, an der Bereitschaft, auch die schwierigsten Fragen in Kooperation zu lösen. Mit unseren modernen Verkehrsregelungssystemen, den bewährten Verkehrslichtsignalanlagen, unseren zuverlässigen Verkehrsradargeräten und der gesamten Palette an Leistungen zur sicheren Verkehrsführung.



Gesellschaft für Signalanlagen  
Gesellschaft m.b.H.  
Bereichsleitung OÖ.: 4020 Linz,  
Dinghoferstraße 24, Tel. 77 74 07

Ihr Partner für Sicherheit

# GENDARMERIE OBERÖSTERREICH

# Personalnachrichten

## 1. Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

**Der Herr Bundespräsident hat verliehen:**

**Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich**

Mit Entschließung vom 12. 12. 1991, ZI 630090/262, an Mjr Rudolf Primetshofer, Kdt d SchAASt Bad Kreuzen

**Der Herr Bundesminister für Inneres hat das Exekutivdienstzeichen verliehen:**

Am 17. 12. 1991, ZI 6405/123-II/4/91, an  
BezInsp Franz Dickinger, GP Gmunden  
BezInsp Josef Jocher, GP Ebensee

## 2. Einteilungen

**Mit Wirkung vom 1. Jänner 1992**

GrInsp Helmut Obermair als PKdt in Eggelsberg

**Mit Wirkung vom 1. Februar 1992**

GrInsp Franz Gundendorfer als StV d HS/KA/1 (Dienstführung)

**Mit Wirkung vom 1. März 1992**

GrInsp Franz Führer als HSBu2.StV in Bad Ischl  
BezInsp Gottfried Bachinger als HSBu2.StV in Leonding  
BezInsp Franz Zeinhofer als SBU2.StV der VAASt Seewalchen  
BezInsp Walter Thaller als SBU3.StV in Hörsching  
BezInsp Rudolf Breksler als SB KA/4/2 (Einbruchsdiebstahl)  
BezInsp Josef Hofer als SB KA/3/2 (Bankraub)  
BezInsp Christian Peter I als SB KA/2/2 (Sittlichkeitsdelikte)  
BezInsp Alfred Wahlmüller als SB KA/9/3 (Wasser- u Luftbeeinträchtigung)  
BezInsp Walter Laherstorfer als SB KA/11/3 (Observationstechnik)  
BezInsp Kurt Brutenics als SB KA/11/5 (Evidenzen)  
BezInsp Walter Lumplegger-Fürriicht als SB beim GP Freistadt

## 3. Dienstjubiläen

**Das 40. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am**

10. 1. 1992 AbtInsp Albert Bruckbauer, GP Alkoven

**Das 25. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am**

26. 1. 1992 GrInsp Rudolf Stöbich, GP Ulrichsberg  
31. 1. 1992 GrInsp Karl Gumpesberger, VAASt Klaus  
31. 1. 1992 GrInsp Herbert Pumberger, GP Grieskirchen  
1. 2. 1992 RevInsp Adolf Humberger, GP Schwandenstadt  
2. 2. 1992 GrInsp Walter Schnell, GP Friedburg-Lengau  
3. 2. 1992 GrInsp Helmut Seiringer, GP Gmunden  
16. 2. 1992 RevInsp Franz Buttinger, GP Thalheim b W  
1. 3. 1992 AbtInsp Karl Mayrhofer II, Schulabteilung  
1. 3. 1992 GrInsp Rudolf Ecker, GP Sierning  
1. 3. 1992 GrInsp Siegfried Wagner, GP Haslach/M.  
1. 3. 1992 RevInsp Franz Wambacher, GP Ried i I.  
4. 1. 1992 GrInsp Karl Holzinger, GP Vöcklabruck  
20. 3. 1992 RevInsp Herbert Strasser II, GP Braunau/I.  
30. 3. 1992 GrInsp Johann Vietz, GP Mattighofen  
30. 3. 1992 RevInsp Walter Angerbauer, GP Eferding

## 4. Übertritt in den Ruhestand

**Mit Wirkung vom 31. Jänner 1992**

AbtInsp Otto Schweitzer, BGKdt-StV in Perg  
GrInsp Erwin Schütz, PKdt in Großraming  
BezInsp Walter Rösler, GP Frankenmarkt

## 5. Geburtstage

**Das 85. Lebensjahr vollendeten am**

17. 2. 1992 GRyl iR Karl Ritzberger, Linz

**Das 80. Lebensjahr vollendeten am**

2. 1. 1992 GBI iR Herbert Schiller, Bad Schallerbach  
26. 2. 1992 GRI iR Georg Vinatzer, Waizenkirchen

**Das 75. Lebensjahr vollendeten am**

23. 1. 1992 GRI iR Josef Märzinger, Julbach  
7. 2. 1992 GRyl iR Ernst Roithmayr, Bad Kreuzen  
20. 2. 1992 GrInsp iR Rudolf Rachinger, Mattighofen  
18. 3. 1992 BezInsp iR Josef Feilmayr, Pabneukirchen  
27. 3. 1992 GRI iR Engelbert Wölflingseder, Vöcklabruck

**Das 70. Lebensjahr vollendeten am**

15. 1. 1992 BezInsp iR Josef Loidl, Gmunden  
17. 1. 1992 BezInsp iR Alois Dobler, Peuerbach  
26. 1. 1992 BezInsp iR Franz Wurzer, Bruck-Waasen  
28. 1. 1992 BezInsp iR Josef Praher, Ried i I  
8. 2. 1992 GrInsp iR Josef Holzinger, Eferding  
9. 2. 1992 BezInsp iR Josef Hofbauer, Mining

## 6. Todesfälle

**Aktive Beamte**

RevInsp Franz Pichlbauer, geb. am 18. 7. 1955, eingeteilter Beamter des GP Hörsching, gestorben am 18. Jänner 1992

Insp Erwin Furtner, geb. 8. 8. 1968, eingeteilter Beamter des GP Pasching, gestorben am 5. Februar 1992

BezInsp Konrad Hofer, geb. 22. 10. 1938, eingeteilter Beamter des GP Altenberg, gestorben am 13. März 1992

**Ruhestandsbeamte**

BezInsp iR Leopold Diewald geb. am 4. 4. 1920, zuletzt GP Attnang-Puchheim, gestorben am 1. Jänner 1992

BezInsp iR Leopold Bracher, geb. am 26. 1. 1915, zuletzt Schulabteilung Linz, gestorben am 11. Jänner 1992

BezInsp iR Augustin Zöchbauer, geb. am 9. 7. 1926, zuletzt GP Sierning, gestorben am 16. Jänner 1992

GrInsp iR Friedrich Spießberger, geb. am 6. 3. 1915, zuletzt PKdt in Siegharting, gestorben am 20. Jänner 1992

BezInsp iR Josef Groß, geb. am 7. 1. 1917, zuletzt GP Weitersfelden, gestorben am 12. Februar 1992

BezInsp iR Josef Himetsberger, geb 19. 3. 1920, zuletzt GP Urfahr, gestorben am 16. Februar 1992

GBI iR Ernst Matzek, geb 20. 10. 1909, zuletzt Erhebungsabteilung, gestorben am 6. März 1992

BezInsp iR Johann Atzgerstorfer, geb 30. 11. 1921, zuletzt RG V, gestorben am 10. März 1992

AbtInsp iR Alfred Scheuringer, geb 17. 5. 1928, zuletzt Sanitäter beim BMI, gestorben am 11. März 1992

**Für Freizeit,  
Fitneß  
und Familie: PERGER**



Sport- und Lehrschwimmbecken, Sauna, Dampfbad, Massage, Therapien, Kosmetik, Fußpflege, Solarien, Kneipp-Fußbecken



Gemütliches Baderestaurant

Die Stadtgemeinde Perg freut sich auf Ihren Besuch  
Telefon 0 72 62 / 84 22

### ÖFFNUNGSZEITEN

**Hallenbad:**  
Dienstag – Freitag von 10.00 bis 21.00 Uhr  
Samstag von 10.00 bis 20.00 Uhr  
Sonntag von 09.00 bis 19.00 Uhr

**Sauna:**  
Dienstag – Freitag von 12.00 bis 22.00 Uhr  
Samstag von 10.00 bis 21.00 Uhr  
Sonntag von 09.00 bis 20.00 Uhr

**Damensauna:** DIENSTAG und DONNERSTAG  
**Herrensauna:** MITTWOCH, FREITAG und SAMSTAG

**Familien sauna:** SONNTAG

**M O S E R**  
Ges.m. b. H.

Spenglerei – Dachdeckerei  
Zimmerei und Gerüstbau  
vormals Felix Mitterecker

4040 LINZ – Leonfeldner Str. 289  
Tel. 25 07 22

## Endlich Frühjahrsanfang!

Aber der Winter hat seine Spuren hinterlassen – auch an Ihrem Auto. Jetzt wäre eine kleine Frühjahrskur fällig. Sie wissen ja: Lackschäden, kleine Kratzer oder gar die Folgen eines Ausrutschers – dort setzt dann der Rostteufel an und das bedarf einer fachmännischen Pflege. Darum jetzt die Frühjahrskur in Ihrer Fachwerkstätte. Bei uns kümmern sich erfahrene Profis persönlich um Sie. Und Ihr Auto wird's Ihnen danken!

Wir machen's wieder gut!

**Josef KRAML** Ges. m. b. H. & Co. KG

Bau- u. Autospenglerei  
4050 Traun, Madlschenterweg 4

**Wilhelm Welscher** Reisedienst Verkehrsbetriebe  
4050 Traun, Linzer Straße 24  
Telefon 07229/2343 und 3398  
Telefax 07229/71256

**Thermalbad TREBON** 7. 5. 1992 S. 200,-  
25. 6. 1992

**ANMELDUNG** für alle Reisen in unserem Büro:  
4050 Traun Linzerstr. 24 Tel. 07229/2343  
**Bürozeit: 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr**  
Abfahrtsort und Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben !!



## Marktgemeinde Gallneukirchen

REICHENAUER STRASSE 1  
Telefon 07235 / 31 55, 25 02

MARKTGEMEINDE GALLNEUKIRCHEN:  
GROSSES FREIZEITZENTRUM  
VERANSTALTUNGSHALLE  
HALLENBAD MIT SAUNA, SOLARIUM,  
MASSAGE UND BADEBUFFET

Josef Czerny

**G** L E I C H T M E T A L L B A U  
S C H L O S S E R E I  
Schlosserei und Leichtmetallbau  
Gesellschaft m. b. H.  
Sicherheitsbeschläge  
Reparatur-Eildienst  
Zusatzschlösser • Zylinder  
4052 Ansfelden  
Haider Str. 16, Tel. 0 72 29/87 1 08  
Fax 0 72 29/80 3 79



**ING. VOITH ' TRAUN**

Krananlagenbau,  
Gewächshausbau, Stahlbau

A-4050 Traun, Ganglgutstraße 13  
Tel. 0 72 29/24 91-0\*

# Die Motorisierung in der österreichischen Bundesgendarmerie

Im Jahre 1945, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mußte die österreichische Bundesgendarmerie neu aufgebaut werden. Vorerst fehlte einfach alles - es gab keine Beamten, keine Ausrüstung, keine Fahrzeuge. Beim damaligen Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich in der Linzer Schloßkaserne waren vielleicht zehn Gendar-

meriefahrzeuge aus der Vorkriegszeit vorhanden, die aber mangels Ersatzteile nicht einsatzfähig waren. Es waren dies Beiwagenmotorräder der Typen Puch 800 und Delta Gnom 1000; heute unter den Oldtimersammlern natürlich besondere Raritäten.

Mit Genehmigung der amerikanischen Besatzungsmacht wurden Fahr-

zeuge, die nach dem Zusammenbruch der deutschen Wehrmacht liegengelassen waren, für den Dienstbetrieb organisiert. Solche Fahrzeuge der verschiedensten Typen gab es in Oberösterreich besonders zahlreich. Wenn sich eine Gendarmeriedienststelle ein Fahrzeug einverleibte und dafür auch noch Kraftstoff und Öl auftreiben konnte, war sie eben motorisiert.

Auf offiziellem Weg, von den vorgeetzten Dienststellen, war damals nichts zu bekommen; es war ja nichts da.

Auf Verlangen der US-Besatzungsmacht wurde in Oberösterreich 1948 die erste motorisierte Verkehrspatrouille eingerichtet. Sie war ausschließlich mit selbst organisierten Motorrädern der verschiedensten Marken und Typen ausgestattet. Anfang 1950 wurden dann die motorisierten Verkehrsstreifen und die Bezirksgendarmeriekommanden mit Beiwagenmotorrädern der Marken Harley Davidson und Sunbeam ausgerüstet. Nachdem bei Steyr Daimler Puch in Graz die Zweiradproduktion wieder angelaufen war und die bereits vor dem Krieg entwickelte Puch 250 TF erzeugt wurde, erhielten zunächst die größeren Gendarmerieposten je eine gelbe TF.

Ein lustiges Detail am Rande: Viele Gendarmerieposten waren mit gelben Fahrrädern ausgestattet. Mit diesen gelben Drahteseln mußten die Beamten, die weiße Gamaschen, weiße Handschuhe und weiße Kappen trugen, die Verkehrsüberwachung durchführen.

Die Motorisierung setzte sich weiter fort mit dem Kauf von VW-Käfern und

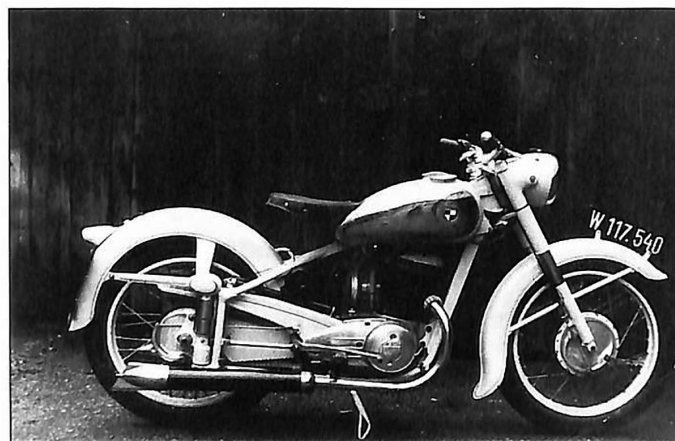
LKW-Schulung 1952.

Fotos (Repro): Paul Hainzl

Aufstellung der ersten MR-Patrouille in der Schloßkaserne durch die Amis im Jahre 1948 aus verschiedenen Beute-Motorrädern der deutschen Wehrmacht.



Neues Dienst-Motorrad Puch 250 TF; 1949.



Unten links: Neue Motorräder Sunbeam und Harley Davidson, Kdt Kontrlnsp



Kombis sowie einiger PKWs der Marke Austin A 40. Im Jahre 1957 begann bei Steyr Daimler Puch in Graz die Serienfertigung des Kleinwagens Puch 500. Dieses Modell erhielten dann alle Gendarmerieposten, die noch nicht motorisiert waren. Die Autobahnposten und die bereits neu installierte Verkehrsabteilung wurden mit Fiat-PKW und Fiat-Kombi ausgerüstet. Die Gendarmerie war somit auf dem Weg zur Vollmotorisierung. Es gab keine Dienststelle, die nicht über zumindest ein Kraftfahrzeug verfügte.

Nun tauchte ein anderes Problem auf. Es gab einfach zu wenige Beamte, die im Besitze eines Führerscheines waren. Einzelne Dienststellen verfügten zwar über ein Auto, aber dafür über keinen Beamten, der zum Lenken des Fahrzeuges berechtigt war. Mit der Lenkerausbildung mußte unverzüglich und intensiv begonnen werden. Dafür gab es aber wieder fast keine Lehrer. Bei Kursen in Wien, Mödling und Graz wurden Beamte zu Fahrlehrern mit staatlicher Prüfung ausgebildet, die dann in ihren Bundesländern Fahrunterricht erteilten. Beamte, die schon einen Führerschein besaßen, wurden in Perfektionskursen besonders geschult, um zu einem einheitlichen Fahrstil in der Gendarmerie zu kommen. Dem Verfasser war die Schulung der Motorradfahrer immer ein ganz besonderes Anliegen, war und ist er doch selbst ein Motorradfan. Lenker von „Spezialfahrzeugen“, wie Porsche, Mercedes und Geländewagen wurden ebenfalls besonders intensiv trainiert.

Diese Schulungen fanden vorwiegend auf dem Semperit-Reifenprüfengelände in Kottlingbrunn und auf den Rennstrecken in Zeltweg und Salzburg statt.

Auch die Fahr- und Fahrschullehrer wurden zwecks einer einheitlichen Schulung immer wieder zu Kursen einberufen. Besondere Höhepunkte waren dabei Lehrgänge bei der deutschen Sondereinheit GSG 9 auf dem Hockenheimring und auf einem aufgelassenen Flugplatz in Malmsheim.

Der Verfasser hatte die Gelegenheit, von allem Anfang an an der Motorisierung der Gendarmerie in Oberösterreich mitzuwirken. Von der zentralen Dienststelle und von den Vorgesetzten wurde ihm dafür immer volle Unterstützung gewährt. Der Erfolg war sehr befriedigend. Es gab keine Unfälle oder Beschädigungen von Fahrzeugen, die auf ein Verschulden des Beamten zurückzuführen gewesen wären. Es war eine sehr schöne, interessante und erfüllende Tätigkeit.

Franz Wiesner, Abtlnsp iR

Kraftfahrausbildung mit Oblt Schröder am Steuer; 1952



Abfahrt zur Verkehrssicherung bei der internationalen Sechstagesfahrt von Gmunden aus; Oblt Schweitzer im Auto, weiters v.l.n.r.: Reitz, Puchberger, Schwarzbauer, Oberpeilsteiner und Reiter.

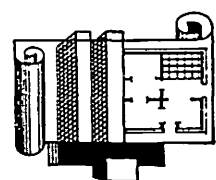


MR-Staffel bei der Einweihung des LGK-Gebäudes in der Gruberstraße 1962.



MR-Ausbildung – Kolonnenfahrt 1972.





Baumeister  
**FRANZ STAUDINGER**  
Gesellschaft m. b. H.

Bauunternehmung und Baustoffhandel  
4643 Pettenbach, Dürndorf 142  
Tel. 0 75 86/72 74-0 oder 89 41-0, Fax 0 75 86/8941-8



**Schloßgold**

PREMIUM-QUALITÄT

ALKOHOLFREI

**SCHÖBER**

Landesprodukte – Baustoffe – Brennstoffe

**4656 KIRCHHAM**  
Kampesberg 1  
Telefon 07619/2007

**4810 GMUNDEN**  
Esplanade 14  
Telefon 07612/4693



**LINSINGER**  
AUSTRIA

IHR PARTNER FÜR PRÄZISION UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

**SONDERMASCHINEN**  
FRÄSEN • TRENNEN • ENTSCHLACKEN

LINSINGER Maschinenbau Gesellschaft m.b.H.  
A-4662 Steyrermühl • Dr. Linsinger Str. 24 • AUSTRIA  
Telefon 0 76 13 / 24 41-0 • Telex 24 6 45 in a  
Telefax 0 76 13 / 24 41-38 DVR 0525537



**Qualitäts-  
Gewächshäuser...**  
der Gartentraum für jedermann!

Verglasung wahlweise mit Blankglas, Nörpelglas oder Polykarbonatplatten!

- stabile, ausgereifte Konstruktion
- einfache Montage, leicht verständliche Montageanleitung
- alle Häuser mit integrierten Dachrinnen
- stabile Schiebetüren, rollengelagert
- Dach-Lüftungsfenster serienmäßig, mit Aufsteller
- KITT- bzw. silikonfreies Verglasungssystem



**Erhältlich in allen guten Baumärkten**

**GARTNER KG**  
INTERNATIONALE TRANSPORTE

Zentrale  
A-4650 Lambach  
Linzer Straße 20  
Telefon 07245/32481-0  
Telex 025-550, 025-647  
Telefax 07245/32481-266

Zweigniederlassung BRD  
D-8208 Kolbermoor  
Brückenstraße 41  
Telefon 08031/95955, 96809  
Telex 525394  
Telefax 08031/97172

Filialen  
A-2324 Schwechat-Rannersdorf  
Reinhartsdorfgasse 13  
Telefon 0222/7077601-04  
Telex 132 642  
Telefax 0222/70 77601-85

A-1232 Wien  
Laxenburger Straße 365/II/207  
Großmarkt Inzersdorf  
Telefon 0222/672140  
Telex 013-1981

NAH- UND FERNTRANSPORTE • SAND  
SCHOTTER • BAUMASCHINENVERLEIH



*Hans  
Stummet*

A-4822 Bad Goisern 139  
Büro: Telefon (06135) 8411

A-4820 Bad Ischl, Mitterweißenbach 3  
Telefon (06132) 50-11-14

**Die kraftvolle Welt von SBM**

SBM plant und errichtet Aufbereitungsanlagen, schult die Betreiber und steht mit Management-Know-how weltweit bereit. SBM Wageneder finden Sie in mehr als 40 Ländern der Welt.

**SBM**

WAGENERER GESELLSCHAFT M. B. H.

A-4663 Laakirchen, Postfach 18, Tel. 07613/2771-0  
D-4630 Bochum 1, Postfach 100527, Tel. 0234/59855  
D-8710 Kitzingen, Glauberstr. 76, Tel. 09321/5111

# Erinnerungen an meine Gendarmeriedienstzeit 1920 - 1924

Fortsetzung

## 1923

Im Jahre 1923 konnte ich keinen größeren Diensterfolg erzielen. Eine kleine heitere Episode fällt mir aber doch ein:

Der Kleinhäusler Zachmann, vulgo Teichmann in Aichberg, hatte einer Aufforderung zum Strafantritt beim Bezirksgericht in Engelhartzell nicht Folge geleistet. Der Gendarmerieposten Wesenufer erhielt den Auftrag, Zachmann zum Strafantritt vorzuführen. Ich wurde mit dieser Aufgabe betraut. Zeitig in der Früh ging ich schon zum Hause Zachmanns, wo mir erst nach längerem Klopfen geöffnet wurde. Ich fragte die Gattin Zachmanns nach ihrem Mann. Sie sagte, er sei verreist. Ich glaubte ihren Worten nicht und betrat die Wohnstube. Ich warf auch einen Blick in das Schlafzimmer und da sah ich, daß beide Kopfpolster eingedrückt waren. Ich legte meine Hand darauf und spürte, daß beide Polster noch warm waren. Es war mir klar, daß sich der Mann schnell versteckt haben mußte. In den ebenerdigen Räumen fand ich ihn nicht. Ich ging daher über die Stiege auf den Heuboden und vor dem Heustock rief ich laut, Zachmann solle herauskommen, weil ich mit dem Säbel in den Heuhaufen hineinstecken werde und ihn verletzen könnte. Aber es rührte sich nichts. Zuletzt schaute ich noch in den Spalt zwischen Dach und Heustock, drehte meine Taschenlampe auf und leuchtete hinein. Just sah ich zwei Pantoffelsohlen. Er solle herauskommen, rief ich ihm zu, aber er rührte sich nicht. Erst als ich mit dem Säbel an sein Pantoffelsohlen stichelte, kroch er heraus und ging dann widerstandslos mit nach Engelhartzell.

## 1924

In Waldkirchen am Wesen wurde unter der Bevölkerung gemunkelt, daß bei der Bauerstochter Franziska Steindl etwas nicht stimmen könne, weil sie schon fünfzehn Monate mit einem dicken Bauch herumgehe, und man rätselte, was diese Langzeitschwangerschaft zu bedeuten habe. Ich interessierte mich für dieses Gerede und trachtete bei meinen Dienstgängen, mit den sogenannten „Tratschweibern“ des Ortes in Fühlung zu kommen, um dieses Geheimnis vielleicht lüften zu können. Da erfuhr ich, daß ein gewisser Moser, ein Bauernsohn vom Oberhammertgut, der Geliebte der Bebauchten sei. Weiters erfuhr ich, daß die Steindl beim Arzt in Neukirchen war und ein

Abtreibungsmittel begehrt haben soll. Der Arzt hat ihr angeblich statt dessen ein Abführmittel verschrieben. Wegen einer etwaigen Schwangerschaft habe er sie nicht untersucht. Diese Informationen reichten mir. Jedenfalls ist nie bekanntgeworden, ob sie eine normale Geburt, eine Frühgeburt oder einen Abortus gehabt hat und was aus dieser „Schwangerschaft“ überhaupt geworden ist.

Kollege Hahn und ich gingen gleich am nächsten Tag mitsammen in den Dienst. Ich nahm Franziska Steindl fest und Hahn den Bauernsohn Moser, und wir brachten sie beide zwecks näherer Einvernahme zum Posten. Moser hatte nicht den Intelligenzgrad der Steindl, mit der ich eine harte Nuß zu knacken hatte. Die beiden wurden natürlich getrennt einvernommen. Nach stundenlangem Leugnen gestand Moser dem Kollegen Hahn, daß das Kind nach der Geburt gestorben sei und er die Kindesleiche in die Donau geworfen habe. Das glaubte ich ihm aber nicht, denn da hätte er die Leiche dreiviertel Stunden lang bis zur Donau tragen müssen und dabei hätte ihm wer begegnen können oder die Leiche wäre wo angeschwemmt worden. Erst um zehn Uhr abends legte er ein volles Geständnis ab - bis auf den Mord des Kindes. Er gab an, die Leiche im Wald vergraben zu haben; er fände diese Stelle zu jeder Tages- und Nachtzeit. Darauf ging ich ein. Ich besorgte einen Spaten, eine Kiste und eine Kerze und dann gingen wir beide noch in derselben Nacht zur Begräbnisstelle des Kindes. Um etwa Mitternacht waren wir dort, und während ich ihm mit der Taschenlampe leuchtete, begann Moser zu graben. Die Leiche wurde vorsichtig herausgehoben und in die Kiste gelegt, die er vor mir her nach Wesenufer tragen mußte. Gewiß ein sehr bitterer Gang für ihn - es handelte sich ja offensichtlich um ein schweres Verbrechen. Ich konnte den Rest der Nacht auch nicht schlafen, weil ich den Moser bewachen mußte, während die Steindl im Arrest saß.

Am Morgen hat der Postenkommandant gleich die Gerichtskommission in Engelhartzell verständigt, die noch im Laufe des Vormittags kam. Die Leiche wurde geöffnet, die Lungenprobe war positiv. Das heißt, es war Luft in der Lunge, das Kind hatte bei der Geburt gelebt. Moser wurde noch am selben Tag dem Gericht überstellt. Indessen holte ich Franziska Steindl vom Gemeindefest zum Posten und setzte

meine Befragung fort. Sie leugnete genauso hartnäckig wie am Vortag, obwohl ich ihr sagte, daß ihr totes Kind in der Leichenkammer liege und was die Gerichtskommission befunden habe. Nein, sie leugnete. Erst als ich ihr das Geständnis Mosers mitteilte, brach ihr Widerstand und sie gestand die Tat. Sie habe ohne Beistand einer Hebamme das Kind geboren und gleich erdrückt. Dann sei sie aufgestanden und habe gleich wieder gearbeitet. Eigentlich tat sie mir leid, aber es war eine andere Zeit und für den Gendarmen galt nicht das Mitleid, sondern das Gesetz. Ich habe sie dann an das Bezirksgericht Engelhartzell eingeliefert.

Interessant ist noch, daß die beiden Angeklagten beim Schwurgerichtsprozeß vor dem Kreisgericht Ried im Innkreis trotz ihrer Geständnisse freigesprochen wurden, weil die Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten. Das darf aber einen Gendarmen nicht irritieren.

Nach ihrem Freispruch zeigten deren Verwandte uns Gendarmen offene Feindschaft, was menschlich verständlich, aber rechtlich nicht zulässig war. Ich mußte noch zwei Ehrenbeleidigungsklagen einbringen.

Gegen Ende des Jahres hat sich noch ein interessanter Fall ergeben. Der Bauer Lehner in Aichberg war der Bürgermeister der Gemeinde Waldkirchen am Wesen. Da er kaum lesen und schreiben konnte, hat der alte Sekretär Peham alle Arbeiten gemacht. Als aber der Peham starb, wurde der Schuster Rudolf Peer zum Nachfolger bestimmt, dem auch die nötigen Voraussetzungen fehlten. Wer dahintersteckte, daß Peer diesen Posten bekam, habe ich nie erfahren.

In der Gemeindeganzlei herrschte bei Peer große Unordnung. Die Akten lagen wirt herum, manche am Fußboden, wo er sogar seine Füße daraufstellte. Gleichzeitig hatte er noch die Postablagestelle Waldkirchen inne, wo er auch Einzahlungen mit Posterslagscheinen entgegennahm. Nun ergab es sich, daß Leute von Waldkirchen gemahnt und eingeklagt wurden, die ihre Zahlungen beim Gemeindefest schon längst geleistet hatten.

Ich ließ mir von einigen Geschädigten die Zahlungsabschnitte geben und erkundigte mich beim Postamt in Wesenufer, ob diese Gelder jemals eingetroffen seien, was nicht der Fall war. Peer hatte von meinen Ermittlungen erfahren und war verschwunden, bevor

ich ihn verhaften konnte. Einige Tage später hat er sich beim Kreisgericht Ried im Innkreis gestellt.

Wie die weiteren Ermittlungen ergaben, waren die Veruntreuungen viel mehr, als ich angenommen hatte. In der ganzen Gemeinde haben wir Erhebungen durchgeführt, um eine möglichst genaue Schadenssumme zu ermitteln. Auf das hinauf hat auch die Bezirkshauptmannschaft eine Kontrolle der Gemeindefinanzen durchgeführt und Unregelmäßigkeiten festgestellt.

## AbtInsp Johann Fiedler trat in den Freiherrnstand

AbtInsp Johann Fiedler, ein wahrlich großer und großartiger Mensch, hat zufolge eigener Erklärung mit Ablauf des 31. Juli 1991 seine Versetzung in den Ruhestand bewirkt.

Aus diesem Anlaß fand am 21. 6. 1991 im Kasino des LGKs eine Feier statt, zu der AbtInsp Fiedler eingeladen hatte.

Zu dieser würdigen, sehr schönen und exquisiten Feierlichkeit waren der 1. Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten, Oberst Josef Strasser, Oberst iR Walter Franz, ObStlt Hubert Höllmüller der RG V, der Kommandant der Stabsabteilung, ObStlt Ernst Holzinger, weiters von der RG V Mjr Josef Reiter, die hauptamtlichen Gendarmielehrer AbtInsp Baumgartner, AbtInsp Mayrhofer, GrInsp Lattner, GrInsp Ratzinger, GrInsp Faißner, GrInsp Rafetseder, BezInsp Kullich und BezInsp Schwarz erschienen.

Recht erfreulich war auch die Anwesenheit der AbtInsp iR und vormaligen GendLehrer Rudolf Bruckner und Karl Holzinger.

Auch der „Sekretär der Schulkanzlei“ RevInsp Josef Wenger fehlte nicht.

Die geschädigten Leute haben auch den Bürgermeister angerempelt, doch der gab ihnen barsch zur Antwort, sie sollen das Maul halten, er werde den Schaden selber ersetzen. Tatsächlich ließ er ein Stück Wald abholzen, bezahlte die Schulden und machte alles gut, was sein Sekretär unterschlagen hatte. Hier kam der Stolz des Großbauern zum Vorschein.

Ich erhielt dafür ein Belobigungszeugnis des Landesgendarmeriekommandos in Linz. Ebenso erfuhr ich noch in diesem Jahr meine Beförderung zum Patrouillenleiter mit zwei goldenen Sternen an jeder Kragenseite. Mein Gehalt stieg dabei auf jährlich S 1607,50, dazu kam der Ortszuschlag von S 128,60.

Fortsetzung folgt  
Leopold Lampel

Von der Personalvertretung waren der Vorsitzende des Fachausschusses Gerhard Reiter und vom DA I GrInsp Paul Hainzl anwesend.

Zu dieser Zeit befanden sich vom LGK Salzburg die Beamten GrInsp Josef Huber, GrInsp Robert Urschitz und BezInsp Gerald Hörmann auf Einschulung bei der Schulabteilung in Oberösterreich. Diese Beamten sollten bei der später neu zu errichtenden Schulabteilung in Großgmain bei Salzburg als GendLehrer fungieren. Daher kam es zur Besonderheit, daß Salzburger und oberösterreichische GendLehrer diesen Abschied feiern konnten.

Die Laudatio zu Ehren AbtInsp Fiedlers hielt ich als Stellvertreter des Kommandanten der Schulabteilung. Ich tat dies gerne und es war mir wirklich eine große Genugtuung sowie Ehre.

Mitte des Jahres 1982 erfolgte meine Versetzung zur Schulabteilung und Einteilung als Stellvertreter des Kommandanten dieser Abteilung. Seit diesem Zeitpunkt konnte ich mit AbtInsp Fiedler Freud und Leid dieser schönen und erfüllenden Arbeitsstätte „Gendarmerie-

schule“ teilen, wobei die Freude bei weitem überwog. Eine außergewöhnliche, hervorragende loyale und positiv menschliche Stütze war mir AbtInsp Fiedler als Mann mit festem Charakter in seiner Funktion als Hauptsachbearbeiter Verwaltung/1 (Interner Dienstbetrieb) während der knapp zweijährigen Zeit, während der ich mit der Führung der Schulabteilung betraut war. Gerade zu diesen Zeiten herrschte großer Mangel an personeller und unterkunftsmäßiger Kapazität. Der außergewöhnliche Einsatz AbtInsp Fiedlers milderte diese erschwerenden Umstände.

Im Namen des Stammpersonals der Schulabteilung durfte ich AbtInsp Fiedler verschiedene Geschenke überreichen.

Die Krönung dieser Stunden des Feierns bildete die Rede Oberst Josef Strassers. Er umriß mit treffenden feierlichen Worten die großen Leistungen und den bisherigen, nicht immer leichten Lebensweg des verdienstvollen Lehrers AbtInsp Johann Fiedler. Er würdigte seine geradlinige offene Art und seine persönlichen und fachlichen Qualitäten. Oberst Strasser vermochte dies auf

AbtInsp Fiedler, Oberst Strasser und Hptm Spenlingwimmer.



Oberst iR Franz und AbtInsp Fiedler.



besonders gekonnte Art und Weise zu tun, war er doch vom 1. Jänner 1984 bis 31. Dezember 1988 Kommandant der Schulabteilung und somit unmittelbarer Vorgesetzter AbtInsp Johann Fiedlers gewesen.

Im Anschluß an seine Worte folgte Oberst Strasser AbtInsp Fiedler eine belobende Anerkennung des BMI aus.

Danach sprach Gerhard Reiter als Vorsitzender des Fachausschusses und überreichte im Anschluß daran verschiedene Ehrenpräsenze.

Eine besondere Freude bereiteten die Salzburger Lehrerkollegen AbtInsp Fiedler, als sie ihm eine Chronik der Burg Werfen überreichten. AbtInsp Fiedler hat eine besondere Beziehung zum Bundesland Salzburg, weil er dort ua die GendGrundschule besucht und einen Teil seiner Dienstzeit verbracht hat.

Abschließend bedankte sich AbtInsp Fiedler mit Worten, die das Forum sehr beeindruckten, für das ausgesprochene Lob, für die Anerkennung sowie die Darstellung des dienstlichen und privaten Lebens.

Auszugsweise darf über AbtInsp Fiedler gesagt werden:

Durch unermülichen Fleiß, gepaart mit guten Anlagen, hat er in seiner jahre-, ja jahrzehntelangen Lehrtätigkeit eine Vollendung erreicht, die sich sehen lassen kann. Er hat weder Kosten noch Mühen gescheut, sich dienstlich und Privat fortzubilden. Seine Privatbibliothek und sein Wissen, wie zB über Geographie und Geschichte, kann einen qualitativ und quantitativ nur in Staunen versetzen.

Unmittelbar Profitierende waren natürlich Hunderte von GendSchülern, denen er eine ideale Basis für die Praxis bieten konnte. Trotz seines Wissens- und Informationsvorsprunges ge-

genüber den Schülern hat er es nie verlernt, im Unterricht eine Sprache zu sprechen, die auch der Schüler als anfänglicher Laie verstand.

Ob seiner unmißverständlichen, direkten und energischen Art wußte jeder, ob Vorgesetzter, Gleichgestellter, Mitarbeiter oder Schüler, wie er dran war.

In den jungen Gendarmen bzw GendSchülern hat er als Mensch, Erzieher und Lehrer den notwendigen Keim einer menschlichen, aber auch recht konsequenten Einstellung zur Bevölkerung und zum Recht gelegt.

Teile seines dienstlichen Werdeganges dürfen hervorgehoben werden:

AbtInsp Johann Fiedler erblickte am 16. Mai 1931 das Licht der Welt. Er trat am 10. September 1951 in die Reihen der österr Bundesgendarmerie ein. Neben anderen Dienststellen verrichtete er bei den GendPosten Steyregg, Bezirk Urfaß (1961-1965), Hofkirchen im Mühlkreis, Bezirk Rohrbach (1965), Ansfelden, Bezirk Linz-Land (1965-1970), den Schulexposituren Bad Kreuzen, Bezirk Perg, und Riedegg, Bezirk Urfaß (1967-1970), in der Adjutantur (1970-1972) sowie ab 1972 bei der Schulabteilung in Linz Dienst.

Den Fachkurs in Mödling besuchte er vom 16. September 1963 bis 17. Juli 1964 mit ausgezeichnetem Erfolg.

Mit 1. Juli 1982 wurde er in die Dienstklasse V ernannt.

Seinen dienstlichen Weg ebneten viele Auszeichnungen, Belobungen und Belohnungen. Als Beispiele seien angeführt:

- die Medaille für Katastrophenhilfe im Land Salzburg (1961)

- zwei Medaillen in Bronze vom Österr. Roten Kreuz (1976)
- das Verdienstzeichen des Landes OÖ (1979)
- die Silberne Medaille des Österr. Roten Kreuzes (1981)
- das Strahlenschutzverdienstzeichen in Bronze (1982)
- das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich (1984)
- viele Belobungen und Belohnungen.

AbtInsp Fiedler kann aber nicht nur dienstlich in vollen Zügen der Genugtuung und Erfüllung auf sein bisheriges Leben zurückblicken, sondern er kann dies auch in seinem privaten Leben mit gleich positiven Empfindungen tun.

Er ist Vater zweier erwachsener Töchter, von denen die eine den Beruf einer Ärztin und die andere den einer Krankenschwester ergriffen hat. Beide sind glücklich verheiratet und haben ihn mit Enkelkindern zum freudig engagierten Großvater gemacht.

Mit seiner netten Frau Gemahlin Herta Fiedler verbindet ihn ungemein viel. Von der jeder für sich durchgemachten, in verschiedenster Hinsicht sehr schweren Kriegs- und Nachkriegszeit, über die nicht immer leichte Zeit der beruflichen und privaten Etablierung, bis hin zur goldenen Brücke tiefer menschlicher Zuneigung zueinander, wie Toleranz, aber auch Tüchtigkeit im privaten und beruflichen Leben, was zum heutigen familiären, psychischen, geistigen und materiellen Wohlstand bzw Wohlbefinden geführt hat.

So darf unserem Hans Fiedler und seiner lieben Familie von Herzen alles erdenklich Gute, insbesondere aber Gesundheit und Zufriedenheit für den „Freiherrnstand“ gewünscht werden.

Erwin SPENLINGWIMMER, Hptm

## Mißverständnis

Der Arzt fragt mich:  
„Trinken Sie?“  
Ich sag drauf: „Es muaß net sein, aber wanns schon glaubn, schenk'n S' ma halt ein.“

Er fragt mih auch, ob ih rauch.  
Wie ih des hör, sag ih: „Bitte sehr!“

Doch die Enttäuschung, die war groß und die Ernüchterung famos.  
Ich habe mich total geirrt, er hat weder Schnaps noch Smart serviert.

„Im Gegenteil“, sagt er zu mir, „wann S' rauch'n und sauf'n wie a Stier, Soll'n S' Ihr Vermögen schnell vererbn, weil dann werden S' bald sterbn!“

Josef ECKERSTORFER, GrInsp iR

## Umweltsünder

Solang's bei uns so staubt und stinkt und Stadt und Land im Müll versinkt, solang nuh Gift im Bodn steckt, Chemie d'Gewässer arg verdeckt, solang's uns Todesfalln leg'n, geh'n alle en Verderbm entgegen.

Solang Politiker nur red'n, mit Fintn hinhalt'n an jed'n, Verursacher nuh alle z'samm an Schutz und Narrenfreiheit ham, und sih koa Mensch um d'Zukunft schert, sand d'Nachkommen bedauernswert.

Solang von uns a jeder g'wiß gewissnos beteiligt is, en Müll vermehrt statt zu vermeid'n, muaß er tür seine Südn leid'n. Wann koana mehr a Opiär bringt, is klar, daß ois im Müll versinkt!

Prof Leopold WANDL

(Entnommen aus dem Buch „Geher Steher Stolper“ von Prof Gottfried Pauer und Prof Leopold Wandl)

## TISCHLEREI BRAUNSTEIN



Ganglgutstraße 87  
4050 Traun  
Telefon 0 72 29/20 50  
Fax 0 72 29/62 750

**BLEIKRISTALL** *Gumpenberger*

4810 GMUNDEN, Umfahrung, Tel. 0 76 12/70 8 30  
4664 OBERWEIS, Gmundnerstr. Tel. 0 76 13/23 32

Glaspokale für Vereine –  
Geschenkartikel  
für jeden Anlaß – preisgünstig  
**AUS EIGENER ERZEUGUNG**

**GATTINGER**

Mazda. Go for class



Günther Gattinger, Mazda Händler  
Kfz-Meisterbetrieb  
Spenglerei und Lackiererei  
4690 Rüstorf 81. Tel. 07673/2573

**Die modische Adresse**

**INTERSPORT**  
**Gföllner** SPORT  
MODE

4710 GRIESKIRCHEN, Roßmarkt 39-43  
Telefon 072 48/26 94 36, Telefax 072 48/26 94-39

**Exclusive Markenmode für SIE und IHN**

**Ulbricht's Wwe.**

HEIN-ULBRICHT'S WVE. GES. M. B. H., A-4690 Schwannstadt/Kaufing, Austria  
Telefon: 0 76 73/27 81-0 Serie Telefax: 0 76 73/27 81-58 Fernschreiber: 26451

AUS UNSEREM VIELSEITIGEN ERZEUGUNGSPROGRAMM:

- STAHL- und INNENHELMHE aus Kunststoff
- Ballistische KAMPF- und VERBUNDHELMHE
- POLIZEISCHUTZHELMHE
- FEUERWEHRHELMHE
- Feldflaschen - Trinkbecher - Eßgeschirre
- Uniformknöpfe - Gürtelschnallen - Rucksackbeschläge
- Kabeltrommel
- Elektrotechnische Bedarfsartikel
- Unser Kunststoffwerk ist Zulieferer namhafter Unternehmen und Behörden mit technisch hochwertigen Erzeugnissen in Duro- und Thermoplasten
- Unsere Metallwarenfabrik ist eingerichtet auf Großserien von Zieh-, Stanz- und Drehteilen aus Eisen und Buntmetallen
- Modernst eingerichteter Werkzeugbau
- Leistungsfähige Galvanik

**SCHLOSSEREI - METALLBAU****hartl**

FENSTER · TÜREN · PORTALE · BAUFERTIGTEILE  
ALU-VERKLEIDUNGEN · WINTERGÄRTEN

4 7 1 0 G R I E S K I R C H E N  
Paschallern 6  
Tel. 07248 / 8261, Fax 8231 / 75

**Industrie-Anlagenbau**

Industriemontagen  
Stahlbau  
Maschinenbau  
Ap...- u dnBehälterbau  
Sa...stähle n  
Grundanstriche  
Deckanstriche

Produktionsstätte A-9431 St. Stefan/Lav. 320  
Telefon 0 43 52/51 6 21 · Telefax 0 43 52/51 6 21-22

Montagebüro A-4800 Attnang-Puchheim, Bahnhofstraße 103  
Telefon 0 76 74/50 61-62 · Telefax 0 76 74/50 61-9

**So dienten wir unter dem Sternenbanner**

Fortsetzung von „Als Getreidewächter in Ranshofen“

Nach der nächtlichen Schießerei hatten mein Kollege Winkler und ich nachtdienstfrei; wir konnten demnach nicht zur Torwache beim Haupteingang des Werkes eingeteilt werden. Das bedeutete für mich eine Gnadenfrist von 24 Stunden. Doch am Tag darauf war es soweit - Einteilung bei der Torwache, Wachkommandant: Corporal Goldstone!

Auf Übel gefaßt, näherte ich mich dem Tor. Doch kaum hatte mich Goldstone erblickt, da ging schon ein breites Grinsen über sein ansonst immer etwas versteinert wirkendes Antlitz. Mit „How are you feeling this morning?“ erkundigte er sich nach meinem Wohlbefinden und reichte mir zum Gruß sogar die Hand. Mir blieb die Sprache weg! Er, der uns ständig das Leben schwerzumachen versucht hatte, behandelte mich plötzlich wie einen alten Kriegskameraden. Er hatte also keinen Verdacht geschöpft, das Opfer eines Bosheitsaktes geworden zu sein. Von diesem Tage an war ich für Goldstone kein „damned Policeman“ und auch kein ehemaliger „Naziboy“ mehr, sondern ein treuer Alliierte der Vereinigten Staaten, jederzeit bereit, Leben und Gesundheit unter dem Sternenbanner auszuhauchen. Wehe, er hätte die Wahrheit erfahren!

So wie in St. Johann am Walde schlichen auch hier abgetakelte Ami-Bräute in der Gegend umher. Was mir sehr bald auffiel, war, daß sie bei den US-Soldaten keinerlei Beachtung fanden. Das war ganz gegen deren Art, denn üblicherweise riefen sie allen jungen Mädchen nach oder begannen gar mit diesen zu schäkern. Ein Werkschutzmann klärte mich darüber bald auf. Alle jene, die da immer in der Nähe des Werktores umherstrichen, waren von den US-Soldaten nach kurzen Intimkontakten sehr schnell als letzte Eros-Garnitur der ganzen Umgebung erkannt worden. Und das, obwohl sie nicht gerade unter Geistesstärke litten. Wie ich bereits zu hören bekam, waren die meisten dieser liebessuchenden Geschöpfe bereits geschlechtskrank gewesen. Ich informierte darüber sofort den Großteil meiner Kollegen und warnte sie, sich mit diesen fragwürdigen Frauenspersonen auf etwas einzulassen. Während die meisten von uns ohnehin nicht das geringste Interesse daran hatten, sich auf nähere Kontakte einzulassen, konnten es zwei, die schon in St. Johann am Walde wegen ihres sexuellen Unternehmungsgesistes übel aufgefallen waren, nicht lassen, ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen. In der festen Überzeugung, daß ohnehin nichts passieren könne, weil derartige Krankheiten von jedem Arzt innerhalb kürzester Zeit geheilt werden können und daher auch die täglich beim Werkktor wartenden Fräulein längst

erfolgreich behandelt worden sein mußten, nahmen sie mit zweien von ihnen Verbindung auf. Nach einem etwa zehnmütigen Dialog begann sich dann alles im Expresstempo abzuwickeln. Die beiden Gendarmerieanwärter boten plötzlich ihren rechten Arm zum Einhängen an, überquerten mit Paula und Mitzi (so die Vornamen der beiden Fräulein) anschließend die am Tor vorbeiführende Straße, hinterher eine Wiese, um zuletzt in einem dahinter befindlichen Waldstück zu verschwinden. Und wir, die beim Werkktor stehenden Kollegen, schauten mit recht gemischten Gefühlen hinterher; vor den nachgrinsenden US-Soldaten schämten wir uns sogar für die eigenen Korpsangehörigen.

Nach zirka einer halben Stunde tauchten alle vier wieder aus dem Wald auf. Die beiden Kollegen marschierten voraus, und in einem Abstand von rund zehn Metern folgten Paula und Mitzi mit gesenkten Häuptern nach. Damit hatte alles ein schnelles Ende gefunden; aber nur soweit es die Liebe betraf.

Zwei Tage später befanden sich die beiden Mini-Casanovas schon unterwegs zum Werksarzt. Beide waren auffallend blaß im Gesicht und ungewohnt wortkarg. Das erste, was ihnen der Werksarzt - angeblich ein Wiener, im ganzen Gehabe aber mehr ein Schlawiner - sagte, war: „Meine Herren, jeder Tripper ist heilbar, nur der erste net!“ Zerknirscht hatte mir das kurz darauf einer der beiden anvertraut.

Und die beiden Übeltäterinnen standen schon wieder beim Tor, um nach ihren „Verlobten“ Ausschau zu halten. Tagelang lebten sie in dem Wahn, in dem nahen Waldstück eine vorverlegte Brautnacht genossen und den Mann fürs Leben gefunden zu haben. Über eine Woche lang gingen die beiden „Bräutigame“ jedesmal innerhalb des Werkes in volle Deckung, sobald Paula und Mitzi in Tornähe auftauchten.

Es war nicht alles Elite, was damals zur Gendarmerie ging. Ohne jede schriftliche oder mündliche Prüfung wurde alles, was daherkam, aufgenommen. Wichtig war nur, daß man die ärztliche Untersuchung gut überstand, kein ehemaliger Nazi und unbescholten war, laufen und notfalls den Schießprügel bedienen konnte.

Die beiden in die Annalen der Eroseschädigten eingegangenen Kollegen waren einige Monate später wieder schlichte Zivilisten. Der eine ging von selbst, da er dauernd Schwierigkeiten mit seinem Postenkommandanten hatte, der andere, ein aus Niederösterreich zugezogener Hilfsarbeiter, mußte gehen, nachdem er eines

Tages in einem eingelangten Zentralfahndungsblatt wegen Brandlegung zur Verhaftung ausgeschrieben war. Die eigenen Kollegen mußten ihm die Uniform regelrecht ausziehen und die Verhaftung vornehmen. Ja, so ging es damals zu!

Unter den US-Soldaten in Ranshofen waren durchwegs nette Burschen. Einen davon habe ich heute noch in sehr angenehmer Erinnerung; seine Kameraden riefen ihn „Jessy Boy“. Er war nur knapp über 1,60 m groß, unteretzt, hatte eine dunkelbraune Hautfarbe und stammte aus New Mexico. Jeden zweiten Tag hatte er Wachdienst beim Werkktor. Tauchte in seiner Nähe unser Kommandant, Rayonsinspektor Rebitzer, auf, blickte er jedesmal mit seinen schwarzen Äuglein ehrfurchtsvoll zu dessen Oberkörper empor. Rebitzer war 1,90 m groß und breitschultrig; also ein Koloß von einem Mann. Eines Tages fragte mich der Neu-Mexikaner, was denn mein Boß für einen Rang habe. Nun, drei goldene Sternrosetten verpflichten: „Captain“ war meine Antwort. Und so war Rayonsinspektor Rebitzer, ohne es zu wissen, plötzlich Hauptmann geworden. Von da an schauten ihn die US-Soldaten mit anderen Augen als bisher an, denn ihr Boß war nur First-Lieutenant. Wiederholt hörte ich in der Folge, wie der eine zum anderen beim Auftauchen Rebitzers halblaut sagte: „The big fellow is captain!“

Rebitzer war in den Jahren danach Postenkommandant von Offenhausen. Da ich dort Verwandte hatte, kam ich öfters auf Besuch dorthin. Als ich an einem Abend des Winters 1949/50 mit meinem Onkel im Gasthaus Kinzl einkehrte, gab es mit ihm ein überraschendes Wiedersehen. Selbstverständlich erzählte ich ihm von der damaligen „Beförderung“.

Am 8. Juli 1946 hieß es plötzlich und ohne jede Vorankündigung, daß alle Gendarmerieanwärter aus dem Bezirk Vöcklabruck sofort ihre Habseligkeiten zusammenpacken sollen, da sie in einer Stunde von der Getreidewache in Ranshofen abgezogen und von einem Autobus abgeholt werden. Einige von uns waren noch auf Wache und mußten erst von ihren Posten abgelöst werden. Wieder einmal hieß es ganz überraschend Abschied nehmen, so wie einige Wochen vorher in St. Johann am Walde. Es regnete zudem ohne Unterbrechung, genauso wie damals. Schlaff und kraftlos hing das durchnäßte Sternenbanner vom Mast.

Knapp eine Stunde später fuhren wir mit einem alten, holzgasgetriebenen Autobus beim Tor hinaus. Ranshofen und ein weiterer Abschnitt unseres noch so kurzen Gendarmendaseins nahm sein Ende.

Gottfried KELLERER, BezInsp iR



## Lagerhaus Grieskirchen

*Ihr zuverlässiger  
Partner für ...*

Kohle

Heizöl

Tel. 0 72 48/83 71



Kickendorf 8 - 4710 Grieskirchen  
Tel. 0 72 48/85 94, 23 64 • Fax 23 6 44  
Filialen: 1050 Wien, Brauhausgasse 10  
3300 Amstetten, Südländstr. 5

- der ideale Frischdienstpartner für die Gastronomie
- der Spezialist für Geflügel, frisch und tiefgekühlt, Fisch, Tk-Gemüse, Lamm, Wild usw.

Für Heim und Garten  
Boden - Wand - Decke  
Türen - Montage

# HOLZ SCHNEITLER

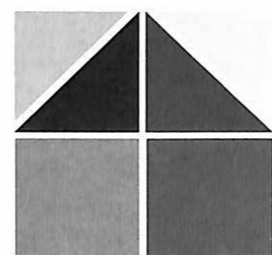
A-4710 GRIESKIRCHEN, INDUSTRIESTRASSE 27  
TELEFON (0 72 48) 25 32-0 TELEFAX 25 32-2

## Österreichische Messwandler-Bau-Gesellschaft mbH



4713 Gallspach, Styriastraße 2

Erzeugung von Strom- und Spannungswandler, Transformatoren, Einspeisegeräte sowie Prüffeldeinrichtungen



# KRÜCKL

BAUGESELLSCHAFT M.B.H. & CO.KG.  
A-4320 PERG, NAARNER STRASSE 34



## HAUKE DOSIERPUMPEN

MESS- UND REGELSYSTEME

HAUKE Ges.m.b.H.&Co.KG. A4810 Gmünden Austria  
Postfach 103 Tel. 07612/4133/3758 Fax 07612/4133 85

# Schwarz Müller

Anhänger- und  
Karosseriefabrik

Hanzing - Telefon (0 77 13) 8 00-0  
Wels - Telefon (0 72 42) 4 73 31-0  
Wien - Telefon (02 22) 6 16 45 70  
Lieboch - Telefon (0 31 36) 20 56  
Mäder - Telefon (0 55 23) 21 05

**Führend in Qualität und Nutzlast  
Für jeden Einsatz  
das optimale Fahrzeug**



Gerhard Hütmeier bei seinem Computer, der nicht mehr wegzudenken ist.



Mit PKW und Kamera für die Zeitung unterwegs

## Der Gendarm und sein Hobby Vom Schriftführer zum Freizeitjournalisten

Sieht man den 28jährigen Gendarmen des Postens Ansfelden, RevInsp Gerhard Hütmeier, in seiner Freizeit im Bezirk Steyr-Land mit Kamera, Diktiergerät und Schreibzeug bewaffnet seine Wege ziehen, so ist er neuerlich einem ausführlichen Bericht für die Steyrer Zeitung auf der Spur.

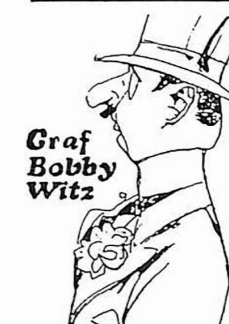
Begonnen hat für den gelernten Tischler eigentlich alles bei einem Jugendverein, bei dem er drei Jahre lang als Schriftführer fungierte. Bereits zu Beginn seiner Funktionärszeit bemühte er sich um gute Kontakte zur Steyrer Regionalzeitung. Sein größtes Anliegen war ihm dabei klarerweise die Öffentlichkeitsarbeit. Er stellte Kontakte zu den heimischen Medien her und präsentierte die Aktivitäten des Jugendvereines einer breiten Öffentlichkeit.

Die Berichterstattung hat sich mittlerweile auf Lokal-, Sport-, Umwelt- und Vereinsangelegenheiten seiner Heimatgemeinde Schiedlberg und Umgebung erweitert und die Artikel erfreuen sich bei den Lesern großer Beliebtheit. Soweit es der Dienst zulässt, verbringt der Hobbyjournalist Gerhard Hütmeier beinahe jedes Wochenende mehrere Stunden in einer eigens eingerichteten Dunkelkammer und arbeitet die selbstgeschossenen Schwarzweißfotos aus. Auch das Verfassen der Berichte nimmt dann, je nach dem was alles los war, zahlreiche Stunden in Anspruch. Ein Computer leistet ihm dabei wertvolle Dienste, denn bis spätestens Dienstag mittags müssen die Beiträge samt Fotos in der Redaktion eingelangt sein.

Dieses Hobby kostet ihm zwar viel Freizeit, aber es macht ihm sichtlich immer wieder Spaß, als Hobbyzeitungsreporter unterwegs zu sein. Auch wenn daraus keine großen finanziellen Gewinne entstehen, so ist jedenfalls der materielle Aufwand durch die Honorargbühren gedeckt.

Wäre Gerhard Hütmeier nicht bei der Gendarmerie gelandet - er verrichtet seinen Dienst auf dem arbeitsintensiven Posten Ansfelden und ist gerne Gendarm -, würde er wahrscheinlich heute hauptberuflicher Berichtersteller einer Zeitung sein.

Paul HAINZL



## Graf- Bobby- Witz

Graf Bobby geht in den Zirkus. Die Löwen gefallen ihm sehr gut, auch die Elefanten.

Da tritt ein Messerwerfer auf. Die Partnerin des Artisten stellt sich vor ein Brett, und gleich darauf sausen die Messer rechts und links haarscharf neben ihr ins Holz. Das Publikum folgt der Darbietung atemlos.

Plötzlich schallt der enttäuschte Ausruf des Grafen Bobby durch das Zirkuszelt: „Der Stümper trifft sie ja gar nicht!“

-hp-

**Sprüche**

„Es hat sich so abgespielt, Herr Inspektor: Wollte mich mein Bräutigam besuchen, so klopfte er immer zweimal kurz und einmal lang, und das dreimal hintereinander, ans Fenster. Als ich nach solch einem Klopfzeichen die Tür öffnete und in der Dunkelheit wieder in mein Bett schlüpfte, haben wir getan, was wir immer taten. Erst in der Morgendämmerung erkannte ich, daß es sich um einen großen Vertrauensbruch seitens eines Arbeitskollegen meines Bräutigams handelte sowie um eine dreifache Vergewaltigung.“  
-hp-

„Daß meine Tochter Rosa keinen Unfug treibt, ist allgemein bekannt und es tut mir leid. Daß sie aber auf dem Supermarkt in der obersten Etage stehen würde, das habe ich nicht angenommen, da dort doch alles sehr gut bewacht wird, und sie sogar mich ertappt haben.“  
-hp-

## RESTAURANT ETTINGER



Ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag · Restaurant, Extrazimmer, 130 Sitzplätze  
Ganztagig bedienstete Küche · Vollautomatische, moderne Kesselhäuser · Großer Parkplatz  
ETTINGER KG, A-1901 Traunkirchen, Viechtan 38, Tel. 07617/2336, Fax 07617/2336-500

*Für ein sauberes Salzburg*

# VORWAGNER

- Müllabfuhr
- Containerverleih
- Straßenreinigung
- Mülltonnenverkauf
- Kanal- u. Grubendienst
- Sondermüllentsorgung

Sternberg 15, 4812 Pinsdorf, Tel. 07612/5025-67006, Fax 07612/71458  
Wochenendnotdienst: 07612/8198-0663/74781

# PUGRA

METALL- UND  
MASCHINENBAU-  
GES. M. B. H.

PINSORF, NEUHOFENSTRASSE 37, A-4810 GUMDENS  
TEL. 07612/71550 · TELEFAX 07612/71551

**Schlosserei für jeden Bedarf**  
**Portale · Fenster · Fassaden**  
**Wintergärten jeder Art**

GMUNDENS SCHÖNSTER TREFFPUNKT

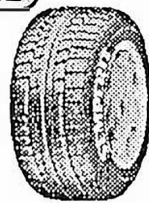
*Esplanadeneafé*  
*Baumgartner*

Ges.m.b.H. & Co., KG  
Esplanade · Telefon 30 57

**Neu: Ronnies Rieseneisschirm**  
über 30 Eissorten und Eisspezialitäten!

REIFEN- und  
FELGENGROSSHANDEL

**Reifen  
Schwarz**



Partner Ihrer Sicherheit

A-4910 RIED  
Am Burgfried  
Tel. 07752/2185

A-4810 GUMDENS  
Duckersstraße 32  
Tel. 07612/4380-5081  
Fax 07612/5081-DW 15

A-4780 SCHÄRDING  
Xaver-Brunner-Strasse 184  
Tel. 07712/3052

**A. ANZENBERGER  
BAD ISCHL**

alle umweltfreundlichen Reinigungsmittel

sorgen für natürliche Sauberkeit

Für Industrie, Gewerbe, Behörden, Gastronomie  
und sonstiger Großverbraucher

- Waschmittel
- Reinigungsmittel
- Kosmetische Produkte
- Möbelpflegemittel
- Autopflegemittel
- Bodenpflegemittel

4820 Bad Ischl, Marie-Luisenstraße 4  
Tel. 06132/3731, 6455, FAX 06132/6455-19

**KIENINGER** Ges.m.b.H.

Baunternehmung  
Hoch- und Tiefbau  
Zimmermannsarbeiten



A-4822 Bad Goisern, Stambach 77  
☎ 06135/8274, 7161, 8585  
Telefax 06135/8274-23

Filialen:  
4812 Pinsdorf, Tel. 07612/5480, Telefax 07612/5480-6  
8990 Bad Aussee

## GRyl iR Karl Ritzberger ein 85er

Am 17. Februar 1992 vollendete GRyl iR Karl Ritzberger sein 85. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß fanden sich Abtl Insp Peter Dominikus und Abtl Insp Anton Haunschmid der Kriminalabteilung sowie Grlnsp Paul Hainzl der RG III als Gratulanten ein. Grlnsp Hainzl überbrachte auch die Glückwünsche von Oberst Garstenauer im Namen des Landesgendarmeriekommandos und überreichte dem Jubilar ein kleines Präsent. Auch die Kollegen der Kriminalabteilung kamen nicht mit leeren Händen.

Kollege Ritzberger und seine nette Gemahlin bewirteten die Gratulanten großzügig und beim ungezwungenen Plausch kam so manches Thema zur Sprache. Der Jubilar schilderte in humorvoller Art seine Erlebnisse als Gendarm in der ersten Republik, während der Kriegszeit, wo er in der heutigen Tschechoslowakei und später in Polen eingesetzt war. Er erzählte von der harten und oft ungerechten Zeit nach dem Krieg, plauderte von seinen Erfahrungen als Preisüberwacher bei der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land und



V.l.n.r.: Abtl Insp Anton Haunschmid, Frau Ritzberger, der Jubilar GRyl iR Karl Ritzberger und Abtl Insp Peter Dominikus  
Foto: Hainzl

später als Angehöriger der Erhebungsabteilung, bis er schließlich mit 1. August 1970 nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand trat.

Dem rüstigen Jubilar und seiner Gattin mögen noch viele Jahre in Gesundheit und geistiger Frische beschieden sein.  
Paul HAINZL

## GRI iR Georg Vinatzer – 80 Jahre

Am 26. Februar 1992 rückte die gesamte Gendarmeriemusik mit ihrem Musikoffizier Obstlt Ernst Holzinger per Autobus aus. Ziel der Fahrt war Wai-zenkirchen, der Grund hierfür, dem langjährigen Musikkameraden Georg Vinatzer zum Geburtstag aufzuspielen.

GRI iR Georg Vinatzer vollendete an diesem Tag sein 80. Lebensjahr. Er war einer der ersten, der die Gendarmeriemusik vor nunmehr 40 Jahren aufbauen half und lange Jahre als aktiver Musiker, teilweise auch als Kapellmeister, tätig.

Georg Vinatzer und Obstlt Holzinger im Kreise der Musikkameraden

Foto: Hainzl



Georg Vinatzer zeigte sich über das ihm überbrachte Ständchen hoch erfreut und stieß gerne mit seinen jungen Kollegen auf seinen Achtzigsten an.

Obstlt Holzinger überbrachte ihm auch die Glückwünsche des Landesgendarmeriekommandos und überreichte dem Jubilar ein kleines Präsent.

Leider konnte der rüstige Achtziger die große Gratulantschar nicht zu Hause bewirten, so daß er ihnen in einem Gasthaus ein Mittagessen stiftete.

Möge der Herrgott dem Jubilar noch viele Jahre gesund und rüstig im Kreise seiner Familie verbringen lassen.

Paul HAINZL

## Woran erkennt man sie?

Anläßlich eines Postenunterrichtes über die neue StVO kam auch der § 3 (Vertrauensgrundsatz) zur Sprache. Es wurde an die anwesenden Beamten die Frage gestellt, woran man die vom Vertrauensgrundsatz ausgenommenen Personen erkenne. Die Kollegenschaft war mit Interesse bei der Sache, bis der Fragende in seinem Eifer die Frage stellte: „Na, und woran erkennt man Kinder?“ Im Schulungsraum herrschte betretenes Schweigen. In den Gesichtern der Anwesenden stand ein gerüteltes Maß an verschmitztem Lächeln, bis endlich vom Fragenden selbst die Antwort kam: „Na, an der Kleidung natürlich!“

Franz ZWEIMÜLLER, Grlnsp iR

## Die ersten Grenzgendarmen im Einsatz

Nach sechsmonatiger Ausbildung verließen die ersten 26 „Grenzgendarmen“, oder VB/S-GÜD, wie sie richtig heißen, die Schulbank und traten mit 3. März 1992 ihren praktischen Dienst an.

Trotz ihrer relativ kurzen Ausbildungszeit haben alle den „Grundausbildungslehrgang Grenzüberwachungsdienst“ mit gutem Lernerfolg abgeschlossen, was sie bei der Dienstprüfung am 25. Februar 1992 beweisen konnten. Nun gilt es, das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen.

Je fünf VB/S-GÜD kamen nach Bad Leonfelden, Haslach, Sandl und Ullrichsberg, der Grenzabschnittsposten Freistadt bekam sechs Kursabsolventen.

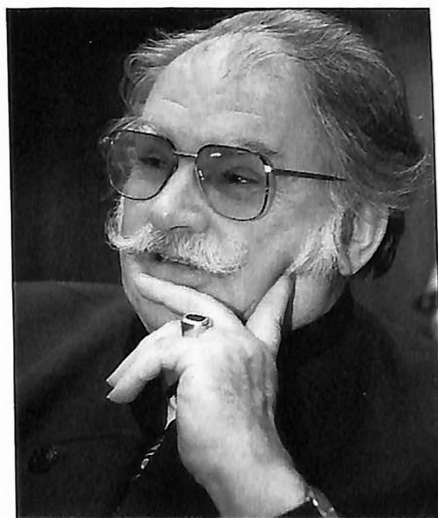
Ihre Aufgabe besteht primär darin, die grüne Grenze von schwarzen Passanten freizuhalten, eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen sein wird.

In den nächsten Wochen werden ihnen weitere 21 Mann bei ihrer Aufgabe helfen, denn dann geht der zweite Ausbildungskurs zu Ende.

Paul HAINZL

Der Postenkommandant von Sandl, GrInsp Ahorner, mit seinen fünf VB/S-GÜD.

Foto: Röhl



Prof. Leopold Wandl (Foto: Streitfeldner)

## A Rutschpartie

A kurzer, kloana Schriatt auf d'Seit is heitzutag koa Seltnheit, den macht meist nur a kloana Mann, weil der net so weit vürsteign kann. A Großer wann ins Rutschn kimmt, so nimmt des aber ganz bestimmt recht oit und net nur dann und wann, recht skandalöse Formen an.

Gibt Steher, Geher, Holperer und nuh vü öfter Stolperer, von denen aber machn vü

nach große Sprung a Rutschpartie und des politische Parkett wird leicht zu an Schleuderbrett. Grad denen wird vom Volk empfohl'n: Charakter hat rutschfeste Sohl'n!

Prof. Leopold WANDL

### „Geher, Steher, Stolperer“

heißt der Titel des vor kurzem erschienenen Buches von Prof. Leopold Wandl und Prof. Gottfried Puber, das nach dem Grundsatze des obigen Gedichtes konzipiert wurde.

Der Maler Prof. Gottfried Puber vermittelt uns mit seinen farbigen Portraits einen interessanten Einblick in das aktuelle Geschehen der politischen Landschaft Österreichs, erinnert an die Ereignisse und die Strömungen, die ein wesentlicher Grund sein mögen für die zunehmende Politikverdrossenheit unserer Mitbürger. Er beleuchtet mit Vorliebe die „Skandale“ der jüngsten Vergangenheit, die das Ansehen unseres Landes zu gewissen Zeiten arg beeinträchtigten.

Den Text schrieb Prof. Leopold Wandl in gereimter Umgangssprache, dessen hintergründige Pointen, so wie die Portraits, zum Schmunzeln wie auch zum Nachdenken anregen.

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzeneböck meint darüber, so ist es auf der ersten Textseite dieser Ausgabe im „Prä“log zu lesen:

„Das Buch der Autoren Wandl und Puber hat die Politik und ihre Repräsentanten im Vi-

sier. Es pickt heraus, was ihnen mißfällt und läßt den Leser durch die Lupe schauen. Eine Lupe, die in die Psyche eindringt und hinter Kulissen blicken läßt. Dabei wird nicht das unbestechliche Auge des Kriminalisten bemüht, vielmehr eröffnen beide als gelehrte, resignative Österreicher eine köstlich satirisch-sarkastisch-humoristische Schauseite.

Es soll uns mahnen zu politischer Verantwortung, zur Wahrung moralischer Grundsätze, zur Erhaltung der Fairneß, zur Pilege des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen Politikern, den Parteien und der Bevölkerung.

Dieses Buch sieht sich als Spiegelbild der gesellschaftlichen und politischen Kultur Österreichs und will einen Beitrag zum Abbau der Politikverdrossenheit leisten.“

Wie bereits im Gedicht „A Rutschpartie“ angezogen wird, könnte man das Buch so charakterisieren: Es geht dabei um Steher, die zu ihrer Aufgabe stehen oder gelegentlich anderen im Wege stehen, um Geher, die mehr oder weniger erfolgreich ihre Wege gehen oder aus bestimmten Gründen wieder gehen müssen, und schließlich geht es um Stolperer, die durch ihr „Fehlverhalten“, wie es in der Politik gewöhnlich heißt, über Unregelmäßigkeiten ins Abseits stolpern.

Das Buch ist Anfang des Jahres im Verlag Denkmayr in Linz erschienen und im Buchhandel sowie direkt beim Verlag zum Preis von S. 25,- (unverbindlicher Verkaufspreis) erhältlich.

- hp -

## Preisrätsel

Die nunmehrige Art des Preisrätsels scheint besser angenommen zu werden, zumal dieses Rätsel nicht ganz so schwierig ist wie die vorherigen Balkenrätsel. Das schlägt sich natürlich auch in der Anzahl der eingesandten Lösungen nieder.

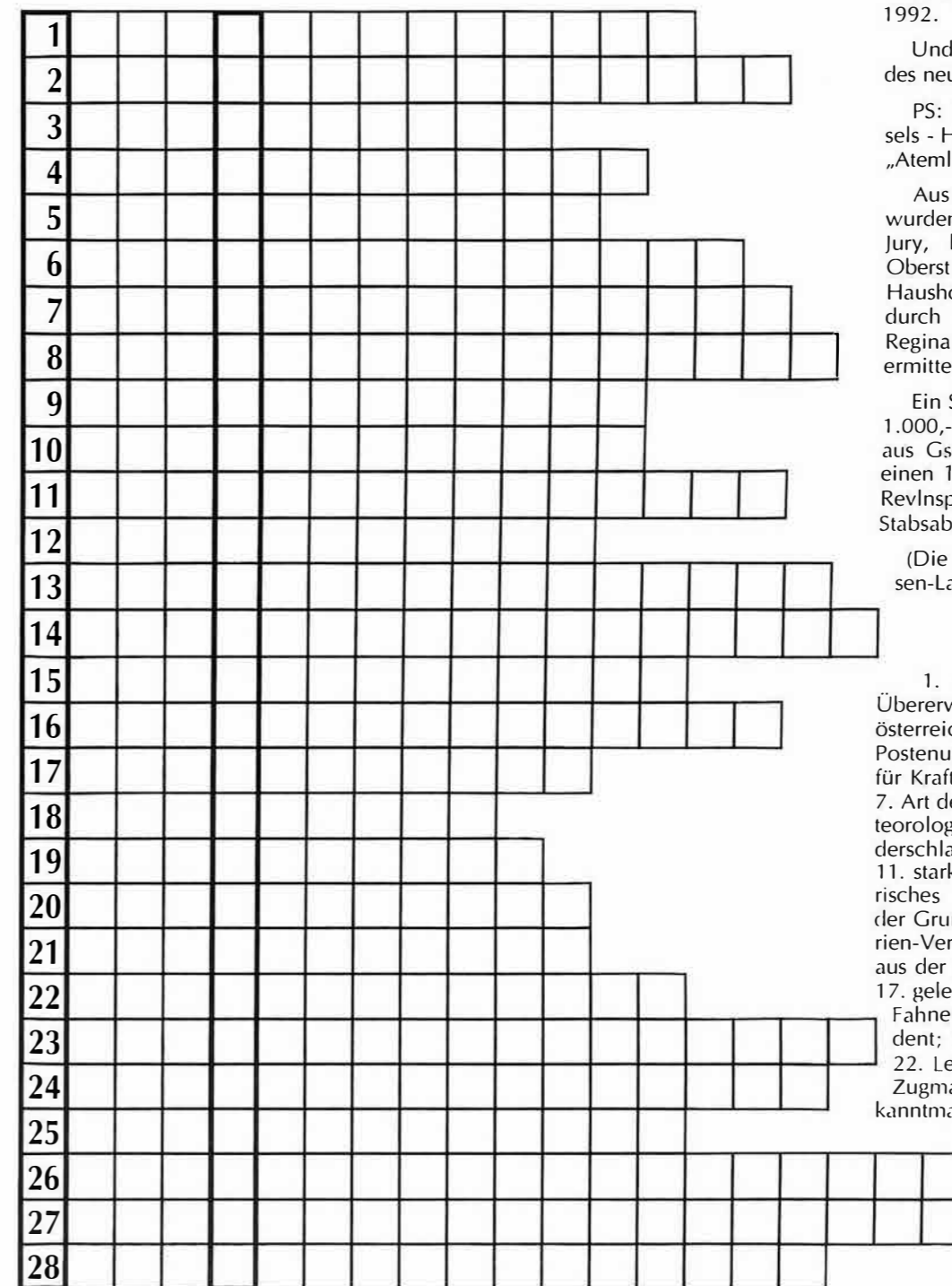
Nun, worauf kommt es bei der Lösung des vorliegenden Rätsels an?

Erraten Sie den richtigen Begriff und tragen Sie ihn dort ein, wo die dem Ersatzbegriff oder der Umschreibung ent-

sprechende Nummer steht. Wenn Sie nichts falsch gemacht haben, kommen Sie auf das Lösungswort, das im stark umrandeten senkrechten Balken, von oben nach unten gelesen, stehen muß. Es setzt sich jeweils aus dem vierten Buchstaben der einzelnen Wörter zusammen.

Dieses Lösungswort schreiben Sie auf eine (Post-)Karte und senden sie

An die  
Redaktion der



**GENDARMERIE  
OBERÖSTERREICH**  
Gruberstraße 35  
4020 LINZ

Die Gewinner werden aus den richtigen Einsendungen gezogen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Als Preise werden wieder ein Sparbuch mit einer Einlage von S 1.000,- und einen 1/4-Unzen-Golddukaten, gespendet von der Raiffeisen-Landesbank, vergeben.

Einsendeschluß ist der 31. Mai 1992.

Und nun viel Vergnügen beim Lösen des neuen Rätsels.

PS: Die Auflösung des letzten Rätsels - Heft 1 vom Februar 1992 - lautet: „Atemluftkontrollgerät“.

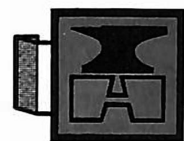
Aus den richtigen Einsendungen wurden am 17. März 1992 von der Jury, bestehend aus Oberst Trapp, Oberst Garstenauer, Direktor Mag. Haushofer der RLB und dem Verfasser, durch Ziehung von unserer Glücksfee Regina Schuhmann folgende Gewinner ermittelt:

Ein Sparbuch mit einer Einlage von S 1.000,- geht an AbtInsp iR Franz Kefer aus Gschwandt bei Bad Goisern, und einen 1/4-Unzen-Golddukaten gewann RevInsp Wolfgang Schmiedsecker der Stabsabteilung des LGKs f ÖÖ.

(Die Preise wurden von der Raiffeisen-Landesbank gestiftet.)

Herzlichen Glückwunsch!  
Paul Hainzl

1. Arbeitsraum für Studenten; 2. Übererwärmung der Atmosphäre; 3. österreichische Landeshauptstadt; 4. Postenunterkunft; 5. Antriebsaggregat für Kraftwagen; 6. Gastronomiebetrieb; 7. Art des Vorsatzes, strafrechtl.; 8. meteorologische Prognose; 9. heftiger Niederschlag; 10. funktechnischer Begriff; 11. stark besiedeltes Gebiet; 12. militärisches Führungsgremium; 13. eines der Grund- und Freiheitsrechte; 14. Serien-Verkehrsunfall; 15. Märchenfigur aus der Stadt Hameln; 16. Bundesland; 17. gelernter Bierbrauer; 18. dreifarbige Fahne; 19. französischer Staatspräsident; 20. Trampolin; 21. Euthanasie; 22. Lenker einer landwirtschaftlichen Zugmaschine; 23. allgemeine Bekanntmachung; 24. militärischer Morgenappell; 25. Amtszimmer, Mz.; 26. Senat zur Leistungs- oder Wissensbeurteilung; 27. Trainingsgelände beim Bundesheer; 28. Rot-Kreuz-Auto.



## ALOIS HINTERER

Metallbau Ges.m.b.H.

Bau-, Portal- und Kunstschlosserei, Eisenhandlung

4820 Bad Ischl, Haiden 292, Postfach 148, Telefon 06132/35800, Fax 797420

Tore, Türen, Gitter, Fenster, Zargen, Schmiedeeisen, automat. Schiebetore, Kipptore, Sonnenschutz, Jalousien, Rolläden, Markisen



VÖCKLABRUCKER  
METALLGIESSEREI  
A. DAMBAUER & CO.  
GMBH.

VÖCKLASTRASSE 20  
A-4840 VÖCKLABRUCK

ALUMINIUM-, SAND- UND KOKILLENGUSS  
HURRICAN-LUFT- UND UMWELTECHNIK

### GESUCHT WIRD:

der besonders energiesparende und umweltfreundliche Heizkessel!

Es besteht der dringende Verdacht, daß er einfach unverschämte gut und preiswert einheizt.

Besondere Merkmale: modernste Technik, umweltschonend, zukunftsicher



Schon gesehen bei:

VIESSMANN

Heizkessel fortschrittlicher Technologie



4840 Vöcklabruck, Salzburgstr. 50  
07672/75155-0, 77970

Auf dem <sup>besten</sup> Weg  
nach oben ...

mit der Pöllhuber-  
Mittelholmtreppe  
-Wangentreppe oder  
-Wendeltreppe (Massivholz)  
**PÖLLHUBER KG**  
STAHLBAU - MASCHINENBAU -  
STIEGENBAU

4845 Rutzenmoos/Regau  
Tel. 0 76 72/48 53, Fax 0 76 72/78 5 52

Stiegenbau: Tel. 0 76 72/48 5 34, Fax 0 76 72/48 5 35



Aus Lust am Leben.

## FRANKENMARKTER

T a f e l q u e l l e

BAUMEISTER  
ZIMMERMEISTER  
BAUSTOFFHANDEL

## HITZENBERGER

HOCH- u. TIEFBAU  
GES.M.B.H.

LAAKIRCHEN-GMUNDEN  
TEL. 07613/2311-0

Ihr Partner  
am Bau

## ERWIN MENZEL

Gesellschaft m.b.H.



A-4800 Attnang, Postfach 43  
Telefon 07674/2225, Telefax 07674/4435  
Zentrallager: Regau, Preising 84 (An der Ager)

Schachtabdeckungen  
Einlaufgitter  
Abscheider  
Abläufe, Betonteile  
Abfluß- und Kanalrohre  
für Straßen-, Brücken-, Grund-  
stücks- und Hausentwässerung  
Schwerarmaturen

## ÖÖ. TIERKÖRPERVERWERTUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.

A-4844 REGAU

1,9 Millionen Kilometer im Jahr aktiv  
für den Umweltschutz auf Oberösterreichs  
Straßen unterwegs!



## Alpinübung der Gendarmerie

Die alpine Einsatzgruppe des Bezirkes Gmunden war aufgerufen, mit Tiroler Kollegen eine Alpinübung im Tiroler Hochgebirge zu absolvieren. Ein völlig neues Bergegerät sollte eingesetzt und ausprobiert werden.

Wer sich auskennt, wird wissen, was zur Bergung Verunglückter im Gebirge alles notwendig ist und was daher die Alpingendarmen zu schleppen hatten.

Im Tirolerischen wurden die Einsatzgruppen von einem Postomnibus möglichst weit hinaufbefördert. Das Gerät wurde ausgeladen und ein sechsstündi-

ger Fußmarsch ins Hochgebirge schloß sich an.

Zwischen den Tirolern und den „Flachländern“ (als solche wurden die Oberösterreicher angesehen) herrschte eine gesunde Rivalität, aber wie sich herausstellte, verbarg einer vor dem anderen seine Unkenntnis über das neue Gerät, um sich nicht zu blamieren.

Mit dem aus dem Autobus ausgeladenen Gerät wurde auch eine schwere Eisenkiste mitgeschleppt, die abwechselnd von jeweils zwei Mann getragen werden mußte, und das sechs Stunden

lang, bis das ferne Ziel erreicht war. Um von den anderen nicht ausgelacht zu werden, getraute sich keiner zu fragen, was denn in dieser Kiste war.

Am Zielort, einer Hochalm, angelangt, wartete der zuständige Alpinreferent, ein Oberleutnant, auf die herankommende Mannschaft und fragte erstaunt, was sie denn da für eine Kiste mitschleppten.

Es stellte sich heraus, daß es die Werkzeugkiste des Omnibusses war, die so mühsam auf die Alm (und dann auch wieder hinunter) getragen wurde.

Alfred PUTZ, GRI iR

25 m trennen den Mann von seinem Ziel. Er peilt es an, wirkt dabei ruhig. Seinen rechten Arm zieht er nach oben, um ihn darauf langsam, ganz langsam, wieder in die Waagrechte zu bringen. Einige Augenpaare folgen seinen Bewegungen, Konzentration, Anspannung, eine kleine Bewegung des Zeigefingers, ein lauter Knall. Dem Schützen reißt es den Arm nach oben. Ein Zehner - Volltreffer! Der letzte Schuß ist abgefeuert, die Anspannung weicht einem zufriedenen Lächeln. 30 Schuß waren es, die der Schütze in mehreren Durchgängen abgefeuert hat.

Die geschilderte Szene beschreibt treffend den Ablauf der GSV-Landesmeisterschaften im Präzisionschießen auf dem Gendarmerie-Schießplatz in Sattledt. Schießen ist für die Beamten nicht nur ein sportlicher Wettbewerb, sondern auch ein Training dafür, daß sich die Bevölkerung im Ernstfall auf sie verlassen kann.

Unter der Leitung von Oblt Hermann Feldbacher, Abteilungskommandant in Wels und Leiter der Schießsektion des GSV OÖ, wurden am 11. Oktober 1991 in zwei Bewerben die landesbesten Präzisionsschützen unter den Gendarmen ermittelt. Zum einen im Pistolenschießen mit der Dienstpistole M 35, Entfernung 25 m, stehend frei, 30 Schuß; zum anderen mit dem Karabiner M 1, Entfernung 100 m, liegend frei, 30 Schuß.

Einmal im Jahr gibt es diese Meisterschaften, die nicht nur Gelegenheit bieten, sich beim Schießen miteinander zu messen, sondern bei denen auch die Geselligkeit im Anschluß an das Schießen nicht zu kurz kommt. Schließlich sieht man die Kollegen aus den anderen Bezirken nicht allzu oft.

Die Siegerehrung wurde im Anschluß an die Bewerbe vom Landesgendarmeriekommandanten Oberst Sieghard Trapp auf dem Schießplatz Sattledt durchgeführt.

Hermann FELDBACHER, Hptm

## Landesmeisterschaften im Schießen 1991 in Sattledt



Bewerb  
Karabiner M 1.

Bewerb Pistole M 35.

LGKdt Oberst Trapp  
bei der Siegerehrung.  
Im Hintergrund  
Schießleiter Oblt  
Feldbacher.



Ergebnisse:

Allg Klasse Pistole M 35: 1. Lassnig Anton, 2. Stuhlpfarrer Herbert, 3. Post Gottfried. Seniorenklasse Pistole M 35: 1. Gruber Siegfried, 2. Brandl Rudolf, 3. Baumgartner Karl-Heinz. Mannschaft Pistole M 35: 1. Puchenaus, 2. Gastmannschaft, 3. Braunau. Allg Klasse Karabiner M 1: 1. Schüller Franz, 2. Hutter Günther, 3. Stuhlpfarrer Herbert. Seniorenklasse Karabiner M 1: 1. Hager Franz, 2. Baumgartner Karl-Heinz, 3. Gruber Siegfried. Mannschaft Karabiner M 1: 1. Puchenaus, 2. Scharding, 3. Gastmannschaft. Kombinationswertung: 1. Lassnig Anton, 2. Stuhlpfarrer Herbert, 3. Post Gottfried.

## Einladung zur Probefahrt.



Der Einstieg in die Oberklasse wird ab sofort noch schöner. Mit dem neuen Audi 80, zu dem wir Sie sehr herzlich einladen. Zu neuem 15-Fahrwerk, procon-ten und Flankenschutz serienmäßig. Zur stärksten Neuigkeit unter der Haube: Zum 174-PS-Sechszylinder, der gerade im neuen Audi 100 Furore macht. Alles einsteigen zur Probefahrt, Reservierung erbeten.

# Moschitz

4910 Ried  
Haager Straße 10  
Tel.: 0 77 52/35 11  
0 77 52/35 12  
Fax: 0 77 52/35 11 72



EBNER PRODUCTRONIC  
Gesellschaft m.b.H. & Co.KG  
A-4662 STEYRERMÜHL  
Dr.-Linsinger-Straße 25 · Postfach 19  
Tel. 07613/5027, 5028 · Telefax 07613/5028-29

## EBNER

productronik

INDUSTRIE-ELEKTRONIK  
ELEKTROTECHNIK  
AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

# Frau Inspektor und die Uniform



Die neun Gendarinnen in ihren neuen „Teiluniformen“

Mit LGK-Befehl, GZ 6200/2/91, wurden mit Wirkung vom 1. September 1991 26 GendBewerber als Inspektore aufgenommen und bei der Schulabteilung Linz der Grundausbildungslehrgang 2/91 aktiviert. Ein an und für sich routinemäßiger Vorgang, der nichts Außergewöhnliches vermuten läßt. Dies trifft auch auf 16 Lehrgangsteilnehmer zu. Der Rest des GAL 2/91 stellt aber eine Ausnahme dar, die für etliche Aufregung gesorgt hat und nach wie vor als Novität in der Geschichte der Gendarmerie das allgemeine Interesse auf sich zieht. - Heißt es doch in den besagten Fällen nicht „Herr“, sondern „Frau Inspektor“.

Und die angehenden Gesetzeshüterinnen zogen auch die Aufmerksamkeit der Medien auf sich, stellen sie doch eine attraktive Alternative zum gewohnten Bild eines männlichen Exekutivbeamten dar. Natürlich galt es auch in der Gendarmerieschule einige Probleme zu lösen, da man im Umgang mit weiblichen Schülern keinerlei Erfahrung hatte. Doch die Damen fügten sich ohne nennenswerte Probleme ins Dienstgefüge der Schulabteilung ein, man weiß von einem guten und gesunden Klassengeist zu berichten, der sich auf Kollegialität und loyaler Kameradschaft aufbaut. Die Ausbildung schreitet zügig voran und der Lernerfolg der Kursteilnehmer kann sich sehen lassen.

Aber einen Haken hat die Sache schon. Während die Herren der Schöpfung bereits mit allen erforderlichen Uniformstücken ausgestattet sind, hapert es bei der Dienstkleidung für das weibliche Geschlecht so ziemlich überall. Scheinbar hat man nicht bedacht, daß es in der Anatomie der beiden Geschlechter wesentliche Unterschiede gibt und eine „Männeruniform“ eine denkbar ungeeignete Damenbekleidung darstellt. Doch ein Teil des Uniformproblems scheint in der Zwischenzeit gelöst zu sein. Kürzlich wurden die jungen Inspektorinnen mit Hemden, Krawatten, Pullovern, Halbschuhen und Kappen, kurz darauf auch mit Anoraks und Mehrzweckhosen ausgestattet. Die gelieferten Kleidungsstücke passen sogar einigermaßen - ob sie auch „gut kleiden“ ist eine andere Frage. Und wann die Uniformen für die holde Exekutivweiblichkeit mit Röcken und Hosen komplettiert werden wird, steht noch in den Sternen. Jüngst wurden die Beamtinnen ersucht, selbst Lösungsvorschläge und Kleidungsentwürfe zu erarbeiten.

Bis zum Einsatz auf den Dienststellen wird ja noch einige Zeit vergehen. Es ist somit zu hoffen, daß bis dorthin das Problem „Uniform“ für die Frau Inspektor auch zufriedenstellend gelöst werden kann. - hp -

# KELOmat



# Marterlinschriften aus ganz Österreich

In Berg und Tal ganz gottverlassen,  
irgend in a enga Gassn,  
überall kannst Marterl findn.  
Ob arm, ob reich, am Meer, auf Straßn,  
hat mancher tragisch s' Lebn schon  
lassn.  
Da Dichterhand blieb es beschiedn,  
a paar Marterlsprüch zu schmiedn,  
damit sie manch'n d'Zeit vertreibn  
und für die Nachwelt übrigbleibn.

„A Baum hat hier, manche werd'n's  
wissn,  
an Holzknecht beide Zeh'n abg'rissn,  
Im Spital war er sehr arm,  
is ah er dann wirkli g'stoarm.  
Und wann's 'n hätt'n net eingeb'n,  
kunnt er vielleicht heut nuh lebn.  
Das Marterl habn seine Vawand'tn  
b'stimmt,  
damit a jeder in Huat abnimmt.“

Sie lebn heut nuh sehr bescheidn  
und tuan um d'Erbschaft fleißig streitn.“

A Jagamarterl steht im Wald,  
was fast schon auseinander fällt.  
Die Schrift is wia a z'rupfta Besn,  
aber man kanns halt grad nuh lesn.  
„Daß da Jaga Simmerl ganga is auf  
d'Pirsch,  
er wollt an Gamsbock oda an Hirsch,  
und wia er aussisteigt von da Schlucht,  
kimmt eahm a Zwölfa in da Flucht.  
Da Jaga wü grad d'Büchsn nehma,  
daweil siacht er an Adler kemma.  
Er macht a kurzes Stoßgebet,  
wann ih nur a Masching'wehr hätt!  
Doch leida is die Zeit schon z'kurz,  
der Adler macht im Flug an Sturz  
und schnappt den Simmerl wia an Krao  
und zahlt 'n in sein Horst davao.  
Da Jaga jammert, bitt und schreit,  
liaba Herr Adler, laß mir Zeit,

friß mi net so, um Gottes wölln,  
ih laß da eh a Denkmal stölln!  
Und wia's so obischaun alle zwe,  
sehns van Jaga s'Weib drunt geh.  
Drauf sagt da Simmerl unterdessn,  
Herr Adler, des war für di a Fressn!  
Und daß deine Junga habn a Fuatta,  
schau hin, dort kimmt nuh d'Schwiega-  
muatta.  
Dann hast a Nahrung lange Zeit  
und ih bin da und drunt befreit.  
Paß aber auf, daß di net beißn,  
oda dir goar an Flügl ausreißen.  
Des sand zwóa Böse, wehr di fest,  
und bring's verläßli her ins Nest.  
Für dei Sicherheit wir's besser sein,  
du steckst da mein Stilett nuh ein.  
Und grad so wia alls ausg'macht war,  
habn's es durchg'führt,  
das is klar.“  
Und des Gedenkmarterl danebn  
kann heut nuh jeden Aufschluß gebn.



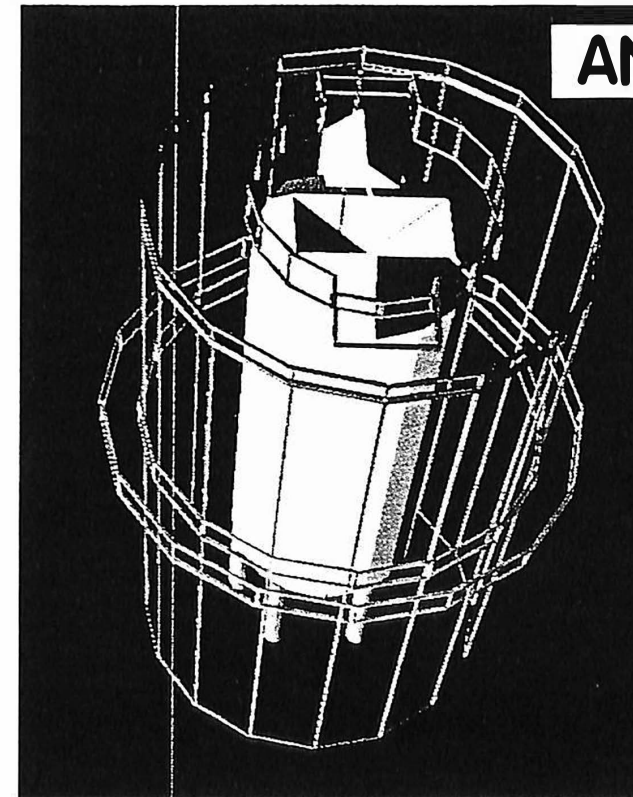
Offizieller Ausstatter  
des deutschen Turnerbundes  
Bestellen Sie einen Katalog  
Es lohnt sich

Jetzt auch in Österreich  
Spitzenmode in Sachen

Turnen  
Tennis  
Freizeitbekleidung



Gerhard Eder Vertrieb Österreich  
A - 4780 Schärding - Brunnwies  
Telefon 07712/5300 Telefax 07712/4800



## ANLAGENBAU

Ges.m.b.H.

Postfach 26  
A-4844 Regau 106

Telefon 0 76 72/78 1 34-0  
Telex 26575  
Telefax 0 76 72/54 29

MARKIERMASCHINEN U.  
AUTOM. LESESYSTEME

SCHATTENROHR-  
MANIPULATOREN

GIESZPULVER-  
AUFGEBER

DRAHTEINSPULER

KNÜPPELSCHEREN

## ANLAGENBAU

Ges.m.b.H.

## Rauferei zwischen zwei „Damen“

In der Ortschaft Haiden bei Bad Ischl kam es zwischen zwei benachbarten und außerdem verwandten „Damen“ zu einer tätlichen Auseinandersetzung, in deren Verlauf beide leicht verletzt wurden.

Wie üblich gingen ärztliche Atteste zum Bezirksgericht und von dort kam die Aufforderung zur Erhebung des Sachverhaltes. Ich hatte das zweifelhaft Vergnügen, eine der beiden Beteiligten am Posten niederschriftlich einzuvernehmen.

Frau N., ein grobschlächtiges Frauenzimmer mit großen abgearbeiteten Händen, schilderte mir wortgewaltig den Vorgang, während ich an der Schreibmaschine versuchte, ihre Angaben zu formulieren.

Sie saß rechts von mir und rückte immer näher, um mitzulesen, was ich auf der Maschine schrieb.

Wiederholt beteuerte sie ihre Unschuld an der Verletzung ihrer Gegnerin und machte geltend, daß sie ihr ja „nur so ein kleines Tapperl“ ins Gesicht gegeben habe.

Von den im ärztlichen Attest angeführten ausgerissenen Haarbüscheln und den blauen Würgemalen am Halse ihrer Kontrahentin wollte sie überhaupt nichts wissen.

Wie schon gesagt, fiel sie mit einem Wortschwall über mich her, und ich hatte einige Mühe, meine Gedanken bei der anzufertigenden Niederschrift zu halten.

Im Unterbewußtsein nahm ich wohl wahr, daß sie mir wiederholt zeigen wollte, wie klein das „Tapperl“ war, das sie ihrer Verwandten gegeben hatte.

Sie tat dies so eindringlich, daß ich schließlich wie in Trance mit dem Kopf nickte und auch „ja“ sagte.

Alfred PUTZ, GRI iR

## Fronleichnam in Hallstatt

Jedes Jahr mußten in den fünfziger Jahren und auch noch in späteren Zeiten zu Fronleichnam Gendarmeriebeamte aus dem ganzen Bezirk Gmunden nach Hallstatt abkommandiert werden, um auf den schlechten, schmalen und geschotterten Straßen das Verkehrsaufkommen zu bewältigen.

Die Gendarmerie war damals noch sehr sparsam motorisiert, und so mußten die Beamten mit der Bahn anreisen. Wegen der Festlichkeit war beste Adjustierung befohlen.

Am Bahnhof Hallstatt angekommen, sollte mit dem Linienschiff nach Hallstatt übersetzt werden. Es herrschte ziemlicher Andrang und so kamen etwa zehn der abkommandierten Be-

amten auf die Idee, sich mit der Zille, einer Fuhre, wie eine solche am Hallstättersee genannt wird, übersetzen zu lassen.

Es fand sich ein Fährmann, der pro Person einen Schilling verlangte, und wir leisteten uns den Spaß und bestiegen die Fuhre. Neben uns füllte sich eine weitere Fuhre mit jungen, sehr hübschen Mädchen, die ebenfalls übersetzen wollten.

Worte flogen zwischen den beiden Gruppen hin und her und ein besonders charmanter Gendarm wurde von den Mädchen aufgefordert, mit ihnen zu fahren.

Er wollte von unserer, inzwischen frei schwimmenden Fuhre auf die der

Im nächsten Moment hatte ich eine Ohrfeige eingefangen, an der alles dran war. Mein Ohr klingelte und auf meiner linken Wange waren die Finger ihrer rechten Hand zu sehen. Dabei knallte es auch richtig, so daß ein im selben Raum befindlicher Kollege aufsprang, in der Annahme, es würde jetzt gleich etwas geben.

Ich brauchte einige Augenblicke, um mir klar darüber zu werden, daß ich ihr ja erlaubt hatte, mir das „kleine Tapperl“ zu zeigen.

Nun wußte ich es und konnte doch davon keinen Gebrauch machen.

Beim Gericht hätten sie nicht schlecht gelacht, wenn ich mit der erhaltenen Ohrfeige als „Sachverständiger“ aufgetreten wäre.

Alfred PUTZ, GRI iR

Mädchen hinüberspringen. Durch den Abstoß beim Sprung rutschte ihm jedoch das Boot unter den Füßen weg und er fiel der Länge nach ins seichte, etwa knietiefe Ufergewässer.

Dort hatte der Wind auf der Wasseroberfläche eine dichte Schicht gelben Blütenstaubes zusammengetrieben, und als der Beamte mit seiner besten Uniform im Wasser aufstand, war er von Kopf bis Fuß mit gelbem, klebrigem Blütenstaub behaftet.

Sein Dienst war an diesem Tage buchstäblich ins Wasser gefallen. Uns hätte vor Lachen beinahe dasselbe Schicksal ereilt.

Alfred PUTZ, GRI iR

## 55. Landesschimeisterschaften der Gendarmen Oberösterreichs

Es herrschten ausgezeichnete Bedingungen vor, dh bei strahlend blauem Himmel und idealen Pistenverhältnissen konnten das LGK f OÖ und die Schilafsektion des GSV OÖ am Donnerstag, dem 23. Jänner 1992, auf dem Kasberg (Ochsenboden) bei Grünau im schönen Almtal den Riesentorlauf als Auftakt der unter dem Ehrenschutz des LGKdt und Präsidenten des GSV OÖ, Oberst Sieghard Trapp, des Bezirkshauptmannes von Gmunden, Hofrat Mag. Edgar Hörzing, und des Bürgermeisters von Grünau, Fritz Stadler, stehenden 55. Landesschimeisterschaften veranstalten.

Die Piste für den RTL wies bei einem Höhenunterschied von 240 m 39 Tore auf und war bestens präpariert. 140 Läufer der Leistungs-, Touren- und Gästeklasse gingen an den Start des selektiv gesteckten Laufes.

Am 23. Jänner 1992 konzertierte ab 17 Uhr trotz niedriger Temperaturen die Musikkapelle des LGK f OÖ auf dem Ortsplatz in Grünau. Um 18 Uhr marschierten die GendMusik, die Meisterschaftsteilnehmer und eine Abordnung des BRD Grünau zum Kriegerdenkmal, wo in feierlichem Rahmen in Anwesenheit namhafter Ehrengäste die Heldenehrung mit Kranzniederlegung stattfand und Pfarrer Pater Wilhelm überaus aktuelle und treffende Worte an die Versammlung richtete.

Zu dem anschließenden Empfang der Ehrengäste und Sportler konnten Landesgendarmeriekommandant und Präsident des GSV OÖ Oberst Sieghard Trapp, Sicherheitsdirektor Hofrat Dr. Luis Jedinger, Vizepräsident des Verwaltungsgeschichtshofes iR Professor Dr. Willi Zach mit Gattin, der Landesgendarmeriekommandant von Steiermark Oberst Horst Scheiflinger, Polizeidirektor Hofrat Dr. Stark, der Bürgermeister der Gemeinde Grünau Fritz Stadler, der Inspizierende der Zollwache Oberst Josef Unterberger und zahlreiche andere prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie ca 150 Sportler im Jugendheim Grünau durch Obmann Oberst Berthold Garstenaucr begrüßt werden. Musik und Fröhlichkeit beherrschten den Ausklang des 1. Wettkampftages.

Bei „kaiserlichem“ Winterwetter präsentierte sich am darauffolgenden Morgen auch die am idyllisch gelegenen Almsee liegende 8 km lange und sehr gut präparierte Loipe „Jagassimmerl“. Es herrschte wiederum eine großartige Wettkampfstimmung, als die 30 Patrouillen zum Start drängten, ihren Langlauf- und Schießbewerb durchführten und großteils stark vorausgab nach ihrem Endspurt die Ziellinie passierten. Professor Dr Willi Zach und seine charmante Gattin Helli betreuten in schon traditionell erfolgreicher Weise von ihrer „Aufwärmstation“ aus Leib und Seele von Sportlern und Ehrengästen.

Den Kulminationspunkt der Veranstaltung bildete die Siegerehrung und Schlußfeier, bei der wiederum eine Reihe prominenter Ehrengäste zugegen war.

Oberst Sieghard Trapp gab seiner Freude über die gelungenen und unfallfrei verlaufenen Meisterschaften Ausdruck, bedankte sich bei den verantwortlichen Funktionären und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Auf Wiedersehen bei den 56. Landesschimeisterschaften 1993 in Ebensee!“

Berthold GARSTENAUER, Obst



Reger Betrieb auf dem Schießplatz.

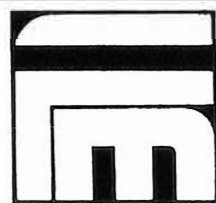


Ergebnisse:

Riesentorlauf – Allg Klasse: 1. und Landesmeister Horst Filz, 2. Bruno Zimmermann, 3. Hans Peter Magritzer, AK IV: 1. Fritz Gasperl, 2. Sieghard Trapp, 3. Josef Friedl, AK III: 1. Anton Ullly, 2. Siegfried Mayr, 3. Berthold Garstenaucr, AK II: 1. Josef Loidl, 2. Walter Oberberger, 3. Heinz Weingartner, AK I Touren: 1. Karl Lammer, 2. Dieter Walner, 3. Hans Spitzer, AK I: 1. Peter Grielhüsl, 2. Erich Gressenbauer, 3. Hans Peter Posch, AK I Touren: 1. Günther Graf, 2. Horst Humpelsberger, 3. Gerhard Brunsteiner, Allg Kl Touren: 1. Harald Manzenreiter, 2. Manfred Garstenaucr, 3. Heribert Kranawetter, Gäste, Allg Kl: 1. Joachim Buchner (GSV Sbg), 2. Bernd Birngruber (ZW), 3. Alois Altenhofer (ZW); Patrouillenlauf – AK I: 1. und Landesmeister Siegfried Hoistätter und Rudolf Kapeller, 2. Franz Gösweiner und Anton Hinterplattner, 3. Alfred Hinterwirth und Horst Humpelsberger, AK II: 1. Josef Loidl und Werner Tschiltsch, 2. Ignaz Marzinger und Karl Mayrhofer, 3. Helmut Dieß und Rudolf Milleitner, Allg Kl: 1. Adolf Harrer und Christian Stöger, 2. Wolfgang Laher und Erwin Sonnleitner, 3. Josef Meißl und Manfred Pötz, Gästeklasse: 1. Josef Hones und Wolfgang Sonnleitner (ZW), 2. Engelbert Niedermeier und Stefan Schüller (PSV Linz), 3. Guntram Ellmauthaler und Eberhard Schwendinger (GSV Sbg).

Landesmeister 1992 im RTL: Horst Filz des GP Rohrbach.

Landesmeister im Patrouillenlauf: Rudolf Kapeller (GP Ottenhausen) und Siegfried Hoistätter (LGK f OÖ).



**F. MÜHLEGGER** Ges.m.b.H.  
Sanitär- und Heizungsbedarf, Installationen

A-4040 Linz-Urfahr, Leonfeldner Straße 227  
Tel. (0 73 2) 25 45 07 od. 25 45 10, Fax 25 45 10 - 9

**Galvano - Spindler**

Ges. m. b. H. & Co. KG.

4020 Linz,  
Pummererstraße 19  
Telefon (0 732) 77 88 17  
Telefax (0 732) 77 88 17-9



Kupfer-Nickel-Chrom-Automat  
3000 Länge, 1000 Breite, 400 Tiefe  
Vergolden 3000 L., 1000 Br., 400 T  
2 Zink-Automaten, Blau-Gelb-Passivierung  
4000 Länge, 1400 Breite, 500 Tiefe  
Zink-Trommelstraße für Massengalvanisierung  
Blau-Gelb-Schwarz-Passivierung

## Eisstock-Bezirksmeisterschaft Linz-Land 1992

Auf acht Bahnen der Freifläche der Kunsteisbahn des Linzer Parkbades wurde am 28. Jänner 1992 die Eisstock-Bezirksmeisterschaft der Gendarmen des Bezirkes Linz-Land abgehalten.

Durch die Rekordbeteiligung von 17 Moarschaften mußten die Spiele auf fünf Kehren verkürzt werden, die Spannung und zum Teil überraschende Ergebnisse lieferten. Schon ab 07.00 Uhr kämpften die Sportler bei erträglicher Kälte um die begehrten Punkte.

Mit Obstdt Hubert Höllmüller (RGL V) und Obstdt Alois Schuhmann (SchAbtKdt) bewiesen dabei auch die Offiziere ihre Treffsicherheit auf dem Eis. Auch einige pensionierte Gendarmen beteiligten sich wiederum an diesem äußerst fairen Wettstreit.

Die Moarschaft der Stabsabteilung konnte ihren Vorjahrestitel souverän verteidigen und holte sich mit vier Punkten Vorsprung erneut den Bezirksmeistertitel.

Den Vizemeistertitel erreichte die Referatsgruppe IV-2 mit 26 Punkten und auf Rang 3 landete überraschend mit stolzen 25 Punkten die Moarschaft der Kriminalabteilung.

Für die erstmals teilnehmende Mannschaft des GP Neuhofen/Kr. reichte es trotz der Verstärkung mit Postenkommandant Grlnsp Hans Spitzer lediglich für den letzten Platz.



Die Siegermoarschaften der Eisstock-Bezirksmeisterschaft Linz-Land 1992. V.l.n.r.: (stehend) Jung, Wahlmüller, Kastner, Schleicher, Springer, Krenn, Jungwirth; (kniend) Allmer, Wesely und Hager.

(Foto: Hütmeier)

Für die vorbildliche Organisation des Wettkampfes sorgten Johann Hager und Hubert Schleicher. Bei der Siegerehrung im Speisesaal des Landesgendarmeriekommandos wurden vom Veranstalter (Stabsabteilung) an die Erstplatzierten Medaillen, Pokale und vom Kollegen Ludwig Jungwirth angefertigte und gestiftete Gemälde überreicht.

Gerhard HÜTMEYER, RevInsp

### Ergebnisse:

1. und Bezirksmeister 1992: Stabsabteilung (Hager, Mally, Schmiedseder, Wesely) - 30 Punkte; 2.: Referatsgruppe IV-2 (Kastner, Schleicher, Springer, Wahlmüller) - 26 Punkte; 3.: Kriminalabteilung (Allmer, Jung, Jungwirth, Krenn) - 25 Punkte; 4.: GP Hörsching (Niederreiter) - 24 Punkte; 5.: GP Enns (Gradl) - 20 Punkte; 6.: Schulabteilung (Faißner) - 20 Punkte; 7.: GP Ansfelden I (Hauser) - 18 Punkte; 8.: GP Pasching (Weger) - 16 Punkte; 9.: Ansfelden II (Hütmeier) - 16 Punkte; 10. GP Leonding I (Brandl) - 16 Punkte.

## Eisstock-Bezirksmeisterschaft in Steyr-Land

Am 5. Februar 1992 wurde auf den Eisbahnen beim Gasthaus Schraml in Pechgraben, Gemeinde Großraming, die Bezirksmeisterschaft im Eisstockschießen der Gendarmen des Bezirkes Steyr-Land durchgeführt. Vierzig Gen-

darmen, darunter auch einige Pensionisten, bildeten insgesamt zehn Moarschaften. Eine Moarschaft aus Neuhofen/Kr. nahm in der Gästeklasse teil. Besonders erfreulich war auch die Teilnahme der Beamten der vorgesetzten

Dienststellen mit dem Abteilungskommandanten Oblt Bernhard Wöss und dem Bezirksgendarmeriekommandanten Abtlnsp Wageneder.

Obwohl es der Wettergott nicht gerade gut meinte, wurde unverdrossen und hart um den Sieg gerungen, so daß oft sogar das Maßband über die Entscheidung Aufschluß geben mußte.

Nach mehrstündiger Wettkampfdauer wurde schließlich die Moarschaft aus Weyer als Bezirksmeister ermittelt, den zweiten Rang belegte Großraming/Reichraming, die gemeinsam eine Moarschaft bildeten, und den dritten Ehrenplatz erreichte die Moarschaft des Dienststellenausschusses des Bezirkes.

Nach der Siegerehrung fand die gelungene Veranstaltung einen gemüthlichen Ausklang.

Max AIGNER, Grlnsp



Eisstock-Meisterschaft in Steyr-Land

## Ein Tip für Gourmets

Diesmal darf es etwas Deftiges sein, denn im Frühjahr braucht man viel Energie. Noch dazu, wenn die g'schmackige Kost mit den gefürchteten Kalorien nicht zu dick aufrägt und sehr gut schmeckt. Außerdem, das darf ich gleich hier am Anfang verraten, passen dazu frische Salate aus dem Frühlinggarten am besten dazu; und als Beilage einfach resches Weißbrot.

### Gemischter Fleischtopf

**Zutaten:** 300 g Schweinsschulter, 300 g Lamm- oder Hammelschulter, 400 g Rindfleisch (mager, zum Kochen), 200 g Zwiebel, 0,5 l trockener Weißwein, 2 Knoblauchzehen, 2 Lorbeerblätter, 2 bis 3 Zweige Thymian, 800 g Kartoffel, Salz, weißen Pfeffer, etwas Fett für die Form.

**Zubereitung:** Das Fleisch in große Würfel schneiden, Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken. Fleisch, Zwiebel, Knoblauch, Thymian und Lorbeer in einen geeigneten Topf (am besten Steingut) geben, mit dem Wein übergießen und etwa 5 Stunden marinieren. Zwischendurch etliche Male umrühren. Dann das Fleisch herausnehmen.



Gemischter Fleischtopf

Kartoffel schälen, waschen und in dünne Scheiben schneiden. Eine offene Form ausfetten und schichtweise mit Kartoffeln und Fleisch füllen. Jede Schicht etwas salzen und pfeffern. Den Marinadewein abseihen und in die Form gießen. Die Form gut abdecken

(eventuell mit Folie) und im vorgeheizten Rohr bei 220 Grad etwa zweieinhalb bis drei Stunden garen.

Und nun guten Appetit!

Paul HAINZL

**Rolladen • Rolltore  
Markisen • Jalousien  
Wintergarten-  
Beschattung**



4050 Traun  
G. Grininger Str. 37  
0 72 29/21 02, 23 04  
Fax 0 72 29/62 777

**GENDARMERIE  
OBERÖSTERREICH**

**Unsere Stärke: Qualität – Preis – Termintreue**

Unser Herstellungsprogramm für den militärischen Bereich:

Uniform: Feldblusen, Feldjacken, Überhosen, Sporthosen, Trainingsanzüge

Ausrüstung: Anzüge aus Neoprene für Kampfschwimmer, gasdichte Schutzanzüge

Ewald Kraml

Ges. m. b. H. 4400 Steyr, Ennser Straße 31a, Telefon 0 72 52/63 3 23-0, Fax 0 72 52/63 3 23-20

**MOBILE TRENNWÄNDE und WINTERGÄRTEN**

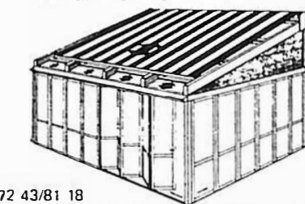


**NEUHEIT**

zur besseren Nutzung von:

- RÄUMEN
- TERRASSEN
- BALKONEN
- GASTGÄRTEN

MIT VERSCHIEBBAREM DACH UND MARKISE



KATZENBERGER

ROLLADEN – MARKISEN  
4614 Marchtrenk, Neufahrner Straße 9, Tel. 0 72 43/81 18

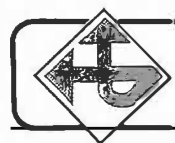
*Walchshofer - Lehner*

Landesprodukte

GesmbH.

4521 SCHIEDLBERG, THANSTETTEN 3, TEL. 0 72 51/209 • FAX 0 72 51/543

Getreide • Futter- und Düngemittel • Baustoffe • Mischfüttererzeugung



# G. Engljähringer

## Int. Transporte – durch ganz EUROPA



A-4873 Frankenburg  
Neukirchner Straße 17–19  
Telefon 0 76 83 / 83 65  
FS 26 440  
Telefax 0 76 83 / 78 38



**DONAUSÄGE  
RUDOLF RUMPLMAYR**

Altmünster und Enns

**Wir sind Käufer für:**

Alle Nadelholzsortimente aus der Vor- und Endnutzung. Wenn gewünscht, erstellen wir das stückweise Abmaß auf der geeichten Übernahmeanlage.

**Wir liefern:**

Hochwertige Schnittholzsortimente aus österreichischen Nadelhölzern. Bau- und Schallholz. Palettenholz und Verpackungsware sowie Hobel- und Zwecksortimente für: Konstruktions- und Holzhausbau, Schalungssystem- und Gerüstbau, Schiffsbau, Innenausbau und dergleichen.



## J. JUNETSBERGER KG SPEZIALTIEFBAU

**AUFSCHLUSSBOHRUNGEN  
HORIZONTALVORTRIEBE  
ROHRLEITUNGSBAU  
BRUNNENBAU**

A-4320 PERG, WEINZIERL 27, Tel. 07262/71 51  
A-4300 ST. VALENTIN, BENDIKTSTRASSE 1/3/19, NÖ  
A-8112 GRATWEIN, STEIERMARK  
A-6330 KUFSTEIN, GEORG-PIRMOSER-STRASSE 5, TIROL

KONTRAHENT DES BUNDES UND DER STADT WIEN

## Luftkurort **MARKTGEMEINDE Gallspach**

Sitz des Institutes Zeileis

Marktgemeinde im Herzen des öö. Hausrückviertels. Autobahnabfahrt von der A8 Meggenhofen/Gallspach. Luftkurort und elektrophysiologische Kuranwendungen z.B. gegen Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane, des Nerven-, Herz-, Kreislauf-, Haut- und Urogenitaltraktes, sowie rheumatische Erkrankungen.

Auskunft: Kurverwaltung,  
Tel. 0 72 48/23 75-0 oder 26 34-0

## Staffelleitner



DACHDECKEREI – SPENGLEREI – FLACHDACHISOLIERUNG  
4470 Enns, Ennslande 3, Telefon 0 72 23/26 11, Fax 0 72 23/46 66



# HARIBO

**MACHT KINDER FROH**

**UND ERWACHSENE EBENSO**

**TEERAG-ASDAG**

AKTIENGESELLSCHAFT



NIEDERLASSUNG LINZ:

Postleitzahl 4021, Pummererstraße 17  
Tel.: 78 43 93-0\* Fax.: 78 43 93 -55

STRASSENBAU - ASPHALTIERUNGEN - GUSSASPHALTBELÄGE - KANALBAU -  
SCHWARZDECKUNG - ISOLIERUNG - PFLASTERABTEILUNG

## gold mann u. söhne

**BÄCKEREI • KONDITOREI • CAFE**

4020 LINZ, Marienstraße 6, Tel. 77 13 39  
Altstadt 5, Tel. 77 46 09  
Rudolfstraße 21, Tel. 23 99 22  
Marktplatz 7, Tel. 66 01 06



**HITHALLER + TRIXL  
Baugesellschaft m.b.H.**

4020 Linz, Turmstraße 5

## WIR WACHEN ÜBER DIE EISENBAHN

**Weltweit Sicherheit im Eisenbahnbetrieb**



### WUSSTEN SIE SCHON?-

daß **Plasser & Theurer Maschinen in 85 Ländern** der Welt arbeiten,  
daß **jede Stunde** in der Welt etwa **100 000 Schwellen** mit Plasser & Theurer Maschinen unterstopft werden,  
daß **auf allen Hochleistungsbahnen der Welt** Plasser & Theurer Maschinen im Einsatz sind und, daß  
die **Strecken für die Weltrekorde** immer durch Plasser & Theurer Maschinen vorbereitet wurden.

Zentrale: A-1010 Wien, Johannesgasse 3  
Tel. 222 / 515 72 - 0 • Telefax 222 / 513 18 01  
Tlx 1 / 32117 plas a

**Plasser & Theurer**

Werk: A-4021 Linz/Donau, Pummererstraße 5  
Tel. 732 / 7666 - 0 • Telefax 732 / 77 51 48  
Tlx 2 / 21178 a babau a

Export von Bahnbaumaschinen Gesellschaft m.b.H.



**garantie für gutes wohnen  
persönliche beratung  
individuelle planung**



**möbel  
fellner  
vöcklabruck**

Tel. 0 76 72 /  
72 2 56  
Stelzhamerstraße 6

**auftanken. ÖMVtanken.**





# HANDYSTAR 900E

## SMALL IS BEAUTIFUL



Schrankenlose Telefonkommunikation ist keine Utopie - mit dem neuen HandyStar von Kapsch garantieren wir für absolute Telefonfreiheit. Mit seinen minimalen Abmessungen und seinen 350 Gramm bei einer Sendeleistung von 0,6 Watt entpuppt sich der neue „TopStar“ als Powerriese unter den Mobiltelefonen. Haben Sie Ihren HandyStar

einmal  
nicht dabei,  
so können  
bis zu 9 Anrufer

Noch  
kleiner, noch  
leichter - nur  
350 Gramm

ihre Nummern auf einem Display hinterlassen. Diesen Komfort und noch vieles mehr - vereint in diesem einzigartigen Spitzengerät. Rufen Sie uns doch einfach an!



### KAPSCH

Wir verbinden Menschen mit Ideen.